



# Binninger Anzeiger

Die Wochenzeitung mit amtlichen Publikationen der Gemeinde Binningen

Die Gemeinde informiert	Seiten 2, 3, 4
Kirchliches	Seite 5
Leserbriefe	Seite 4, 5, 6, 7

## 400 Fussballer

### erhalten den Binninger Kulturpreis

#### KOMMEN SIE...

am **Do. 27. November ab 18.30h** in den **Kronenmattsaal** – im Baselbiet sind Solardächer "in". Und wir sind Partner-Installateure. Ein Grund, uns für umfassende Informationen zu kontaktieren.

**HUGENSCHMIDT + WEISS AG**  
WÄRMETECHNIK  
Beratung ■ Planung ■ Ausführung ■ Service  
www.huwe.ch info@huwe.ch  
4102 Binningen Tel. 061 421 40 63

Der 37. Kulturpreis der Bürgergemeinde Binningen, geht an den Sport-Club Binningen und seine 400 Mitglieder. Was vor 88 Jahren mit neun Fussballbegeisterten begann, ist mittlerweile zu einem grossen und äusserst erfolgreichen Regionalclub mit 24 Mannschaften mutiert.

Bürgerrat Jürg Bräutigam würdigte unter Anderem in seiner Laudatio einige Höhepunkte des traditionsreichen Binninger Clubs. Nebst besten Platzierungen verschiedener der 24 Mannschaften gehören sicher auch der zweimalige Gewinn des Reini-Erbe-Cup, den derjenige Amateurreverein erhält, welcher im Durchschnitt aller Fussballvereine der Nordwestschweiz die meisten Spitzenresultate verbuchen kann. Besonders anerkennenswert sei die Förderung und Betreuung der grossen Juniorenabteilung, welche weit herum grosse Beachtung finde.

Das Budget des Sport-Club Bin-

ningen erreicht mittlerweile stattliche 250'000 Franken, welche für den Betrieb des Vereins notwendig sind. Der langjährige Präsident, Jürg Suter, sagte Augenzwinkernd dazu: «Wir sind neben dem FC Basel der zweitreichste Verein, denn fast alle übrigen Vereine weisen ein Defizit in ihrer Finanzbuchhaltung auf». Rund 100 Aktive (über 19 jährige Fussballer) und 300 Junioren im Alter von 6 bis 19 Jahren, werden von einem über vierzigköpfigen Trainerstab gefördert und betreut. Dank Mitgliederbeiträgen, Spenden, Sponsoren- und Inserateinnahmen sowie diversen Geldbringenden Veranstaltungen, ist der Verein dennoch finanziell kerngesund. Unvergessen bleibt die Partie im Schweizercup zwischen dem SC Binningen und dem grossen FC Basel vom vergangenen Jahr. 6'450 Zuschauer verfolgten die Partie, welche zwar am Ende klar verloren ging, aber den absoluten Höhepunkt des Vereins



**Kulturpreis der Bürgergemeinde vergeben:** Daniel Meyer, Thomas Bünter und Jürg Suter vom SCB freuen sich über den Kulturpreis 2008, überreicht durch Isabelle Achermann und Jürg Bräutigam. Foto: un

darstellte. Einmal mehr hat dabei der zwanzig Personen umfassende Vorstand organisatorisch ganze Arbeit geleistet. Bürgerratspräsidentin Isabelle Achermann überreichte in Anerkennung der geleisteten Arbeit den Vertretern des SCB den mit 3'000 Franken dotierten Kulturpreis. Fortsetzung Seite 4

mann überreichte in Anerkennung der geleisteten Arbeit den Vertretern des SCB den mit 3'000 Franken dotierten Kulturpreis. Fortsetzung Seite 4

#### Laufsportverein Basel

#### Binninger wurde am 74. Frauenfelder Waffelauf Zweiter



Nach vier Siegen und einem Dritten Rang in der Waffelaufmeisterschaft 2008 hat der Binninger Daniel Schwitler am vergangenen Wochenende einen weiteren Podestplatz herausgelaufen. Er wurde am Frauenfelder Waffelauf Zweiter in der Alterskategorie M30.

Für die 42,195 Kilometer lange Marathonstrecke, bei welcher 520 Meter Höhendifferenz zu überwinden waren (inkl. zusätzlichem Gewicht für die Packung von über 6,5 Kilogramm), benötigte der 39-jährige Läufer vom LSV Basel 3:12:11 Stunden.

Daniel Schwitler hat seine Führung im Gesamtklassement somit weiter ausgebaut und gewinnt souverän den Kategorientitel der Schweizer Waffelaufmeisterschaft 2008.

Nach über 4'000 Laufkilometer in diesem Jahr geht somit eine erfolgreiche Saison 2008 zu Ende.

## Erfolgreiche Erzählnacht in der Gemeindebibliothek

In der ganzen Schweiz luden letzten Freitag die Gemeindebibliotheken wieder zu einer Erzählnacht ein.

Diesmal unter dem Motto «Geschichten zum Wasser». Die Gemeindebibliothek Binningen bot für Kinder ab 5 Jahren zwei altersgerechte Programme an.

Die Teilnehmerzahl war auf 60 Kinder begrenzt. Die Bibliothek war sehr erfreut, dass alle Plätze belegt wurden.

Den ganz Kleinen erzählte Veronika Medici das Märchen «Vom Fischer und syner Fru», mit einer kleinen Drehbühne und der Spielfigur des Fischers. Die Geschichte erzählte von einer besitzgierigen Frau, ihrem Mann und einem sprechenden Fisch mit Zauberkraften, der alle ihre Wünsche erfüllen kann. Die Schauspielerin erzählte die Geschichte mit viel Spannung und sang mit den Kleinen gemeinsame Lieder.

Kinder ab 8 Jahren erwartete viel In-

formatives. Tauchlehrer Michel Rueger vom Tauchshop und der Tauchschule Neptun in Muttens, beim St. Jakobsstadion, erklärte den Lauf des Wassers und warum es so wichtig ist, dass wir Sorge zur Natur tragen. Er zeigte mit Bildern und Videosequenzen was passiert, wenn hier in Binningen im Wald Sachen unachtsam weggeworfen werden und wie die Giftstoffe vom Grundwasser am Schluss im Meer landen, wo sie wiederum die Meere, dessen Tiere und Riffe zerstören. Dass die Kinder dieses Thema nicht kalt lässt, zeigte die im Vortrag entstandene rege Diskussion und das grosse Interesse der Kleinen.

Nach den teils düsteren Statistiken um unsere Umwelt, stellte Tauchlehrer Michel Rueger auch den Tauchsport vor und erklärte was alles nötig ist, damit man tauchen kann und wie das funktioniert, dass man unter Wasser atmen kann. Am Schluss durften alle einmal eine Ausrüstung anziehen und mit einem Lungenautomaten atmen. Die grosse Begeisterung, mit welcher die Kinder sich auf die Ausrüstung stürzten und ihre Gwunder alles ganz genau erklärt zu bekommen, lässt darauf schliessen, dass an diesem Abend



**Grosses Interesse am Tauchsport:** Unter fachkundiger Leitung von Tauchlehrer Michel Rueger konnten die Kinder eine Tauchausrüstung ausprobieren. Fotos: ns

ein paar neue Tauchbegeisterte den Weg zu diesem faszinierenden Sport gefunden haben, welchen man bereits im Alter von 8 Jahren beginnen kann. ns

Mehr Informationen zum Thema Tauchsport finden Sie in der Werbung auf Seite 10.



**Märlistunde:** Veronika Medici erzählt die Geschichte «Vom Fischer und syner Fru» und singt mit den Kindern. Foto: zVg



**Stärkung:** Am kindergerechten Buffet konnten sich die kleinen Bibliotheksbesucher stärken.



Inserieren in **Farbe:**  
**061 421 25 80!**

## Die Gemeinde informiert

## kurz und bündig

**Überbauung Kronenmatten Süd**

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung informiert in ihrem Infobulletin Nummer 18 über den aktuellen Stand der Bauarbeiten: Im Gebäude an der Hauptstrasse werden die Wohnungen fertig ausgebaut. In den Dienstleistungsflächen beginnen die mietseitigen Ausbauten für diverse Facharztpraxen, eine Kinderarzt- sowie eine Zahnarztpraxis.

Das Gebäude an der Amerikanerstrasse wird mit Isolierplatten gedämmt und verputzt. Auch dieses Gebäude wird im Minergie-Standard erstellt. Die Arbeiten am Dach sind abgeschlossen. In den Wohnungen werden die Räume ausgebaut.

**Polizeistützpunkt Binningen (Schlossgasse)**

Im Bereich Oberwilerstrasse und Schlossgasse wird mit dem Aushub für den neuen Polizeistützpunkt begonnen. Bis Januar 2009 sollten die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Baugrubenaushub sowie die Baugrubensicherung abgeschlossen sein. Anschliessend werden die Rohbauarbeiten ausgeführt. Weiterhin kann die Baustellenzufahrt nur über die Amerikanerstrasse erfolgen. Es muss mit einer Erhöhung des Verkehrsaufkommens durch zusätzlichen Lieferverkehr gerechnet werden. Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung bittet um Verständnis für allfällige Lärm- und Verkehrsbelästigungen.

**Mit der Tageskarte günstig unterwegs**

Es stehen sechs Tageskarten zur Verfügung. Eine Tageskarte kostet 35 Franken für Einwohner/innen, 40 Franken für Auswärtige. Mit einer Tageskarte haben Sie schweizweit freie Fahrt 2. Klasse auf dem Netz von Tram, Bus und Zug oder allenfalls auch Schiff. Reservation: Tel. 061 425 51 51 oder online [www.binningen.ch](http://www.binningen.ch). Bezug für zwei aufeinander folgende Tage ist möglich. Bezahlung in bar. Reservierte Karten spätestens am Arbeitstag nach der Reservation am Empfang der Gemeindeverwaltung abholen.

**Link zu den amtlichen Mitteilungen**

Die amtlichen Mitteilungen auf den Seiten zwei und drei im Binniger Anzeiger sind neu online aufgeschaltet. Sie können die beiden Gemeindeseiten als PDF öffnen und lesen, unter: [www.binningen.ch](http://www.binningen.ch) > Aktuell > Amtliche Mitteilungen.

**Homepage für das Leimental**

Die Homepage für das Leimental ist aufgeschaltet - unter [www.leimental.ch](http://www.leimental.ch). Hier können die Besucherinnen und Besucher der Homepage viel Wissenswertes über «unser» Leimental erfahren. Die Broschüre «Leimental von Binningen bis Burg», welche im Juni 2008 neu herausgegeben wurde, ist nun auch über die Website abrufbar.

## Einwohnerrat

**Keine Einwohnerrats-Sitzung am 24. November 2008**

Es liegen nicht genügend beschlussreife Geschäfte vor. Die Sitzung fällt daher im November aus. Die nächste Sitzung

des Einwohnerrats findet somit am 15. Dezember 2008 statt.

## Amtsblatt

**Amtsblatt Nr. 46 vom 13. November 2008****Friedhof St. Margarethen, Aufhebung von Gräbern**

Infolge Erreichung der reglementarischen Ruhezeit werden auf dem Friedhof St. Margarethen folgende Gräber per Ende Dezember 2008 aufgehoben: Erdfamiliengrab E 20, 21, Erdfamiliengrab N 29, Erdfamiliengrab P 306/307/308, Erdfamiliengrab R 9/10, 127, Erdfamiliengrab T 5/6, Erdreihengrab N-J 128, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 152, 153, 154, 155, 156, 157, Urnenreihengrab N-L 86, 87, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 98, 99, 100, 101, 102, 104, 105, 107, 108, Urnennische UH-1 6, Urnennische UH-2 3,

6, 36, 39, Urnennische UH-3 22, 39, Urnennische UH-4 39, Urnennische UH-5 31.

Die Gräber müssen bis Ende Dezember 2008 abgeräumt sein. Erfolgt die Abräumung durch die Angehörigen nicht innert der angegebenen Frist, nimmt der Gemeinderat als Aufsichtsbehörde an, dass über die allenfalls noch vorhandenen Grabsteine, Anpflanzungen, etc. verfügt werden kann. Die Abräumung erfolgt in diesem Falle kostenlos durch das Friedhofspersonal der Gemeinde. Auskunft erhalten Sie bei der Friedhofsgärtnerei oder bei der Gemeinde Binningen (Telefon 061 425 53 11).

Der Gemeinderat

**Ein Besuch in der Tagesstätte Schlossacker Binningen****Gemeinschaft und ein abwechslungsreicher Tagesablauf**

Zappa, der Liebling der Tagesstätte.

Die Tagesstätte für Betagte und Behinderte bietet an drei Tagen pro Woche ein umfassendes Tagesangebot.

Die Öffnungszeiten sind Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8.30 bis 17.00 Uhr. Jeweils acht bis neun Gäste besuchen die Tagesstätte an einem oder an mehreren Tagen pro Woche. Sie kommen am Morgen mit dem Fahrdienst oder mit Angehörigen und werden am Abend wieder abgeholt. Einige der Tagesgäste leben allein zu Hause, andere mit ihrer Ehefrau oder ihrem Ehemann. «Hier ist es kurzweilig. Ich komme gern hierher. Wenn ich hier bin, sitze ich nicht den ganzen Tag allein zu Hause», sagt eine Besucherin. Oder ein anderer Besucher: «Hier bin ich gut aufgehoben. Meine Frau ist ruhiger, wenn sie weiss, dass ich in der Tagesstätte bin.»

In der Tagesstätte erwartet die Gäste ein abwechslungsreicher Tagesablauf: Nebst Gedächtnistraining, Bewegung und Spielen sind die Mithilfe beim Kochen und das gemeinsame Essen wichtige und beliebte Tätigkeiten. Das Wichtigste aber ist die Gemeinschaft. Die Tagesstätte-Gäste und das Team sind wie eine grosse Familie. Der Austausch untereinander und die Anteilnahme haben einen grossen Stellenwert. Viele der Gäste kommen schon seit mehreren Jahren. So entstehen Beziehungen.

Seit 1992 leitet Erika Degen die Tagesstätte. Sie wird unterstützt von drei

fachkundigen Mitarbeiterinnen. Die Tagesstätte arbeitet eng mit der Spitex zusammen, ebenso mit dem Verein für Pflegewohnungen und dem Alters- und Pflegeheim Langmatten.

Das Angebot der Tagesstätte unterstützt die Selbstständigkeit der älteren Menschen. Es ist gleichzeitig auch eine Entlastung für die betreuenden Angehörigen. Die Nachfrage ist gross. Der Ausbau des Angebots auf vier oder sogar fünf geöffnete Tage pro Woche ist heute nicht möglich. Die Räume an der Streitgasse sind dafür zu klein und werden zusätzlich von der Aktivierung beansprucht. Ambulante Angebote wie dasjenige der Tagesstätte werden in Zukunft jedoch immer aktueller. Die Tagesgäste und das Team freuen sich deshalb auf eigene Räumlichkeiten im neuen Alters- und Pflegezentrum Schlossacker, das geplant und projektiert ist.

Weitere Informationen: Telefon 061 421 21 29, von 9.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr. Ein Schnuppertag ist nach Vereinbarung möglich.

Die Tagesstätte Schlossacker für Betagte ist eine Dienstleistung der Gemeinde Binningen. Weiter bietet die Gemeinde für ältere Menschen die Aktivierung an. Mehr über dieses Angebot erfahren Sie Ende November im Binniger Anzeiger.

## Gemeinderat

**Mobile Jugendarbeit im vorderen Leimental**

Die Mobile Jugendarbeit hat im Leimental bereits eine längere Tradition. Die Gemeinden Bottmingen und Oberwil lassen die Mobile Jugendarbeit seit längerer Zeit gemeinsam durch die Firma PMS Kohler betreiben, während in Binningen bis Ende 2007 die Mobile Jugendarbeit vom Jugendhaus aus geführt wurde. Die Mobile Jugendarbeit hat zum Ziel, Jugendliche, welche sich im öffentlichen Raum aufhalten, direkt auf der Strasse zu betreuen. Ideen der Jugendlichen können dabei aufgenommen werden. Gleichzeitig kann der Mobile Jugendarbeiter dazu beitragen, dass allfällige Probleme zwischen den Jugendlichen und der Anwohnerschaft frühzeitig angegangen werden können.

Seit Beginn des Jahres 2008 nimmt Frank Awender (PMS Kohler) die Aufgabe des Mobilen Jugendarbeiters auch für die Gemeinde Binningen wahr. Aufgrund der positiven Erfahrungen und des Rechenschaftsberichtes des Mobilen Jugendarbeiters sind die Gemeinderäte

von Binningen, Bottmingen und Oberwil zum Schluss gekommen, die Zusammenarbeit mit der Firma PMS Kohler vorerst um zwei weitere Jahre zu verlängern.

**Vernehmlassung über Verordnung Schulleitungen**

Die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Baselland hat die Revision der Verordnung über die Schulleitungen in die Vernehmlassung geschickt. An dieser Vernehmlassung hat sich der Gemeinderat beteiligt. Die Revision sieht unter anderem vor, die Pensen der Schulleitungen zu erhöhen. Begründet wird dieser Schritt damit, dass die Schulleitungsaufgaben seit der Inkraftsetzung des Bildungsgesetzes laufend zugenommen haben. Der Gemeinderat ist zum Schluss gekommen, dass diese Massnahme gerechtfertigt ist. Er stimmt der vorgeschlagenen Revision zu.

## Glückwunsch

**Herzliche Gratulation zum 97. Geburtstag**

Letzten Freitag, 14. November 2008, konnte Esther Robr-Wäffler, wohnhaft Auf der Hueb 1 in Binningen, ihren 97. Geburtstag feiern.

Der Gemeinderat gratuliert der Jubilarin ganz herzlich und wünscht ihr weiterhin unbeschwerte Jahre, viel Glück und Gesundheit.

**90. Geburtstag**

Letzte Woche Samstag, 15. November 2008, konnte Hedwig Glaser-Biedert, wohnhaft am Stelzenackerweg 19 in Binningen, ihren 90. Geburtstag feiern.

Der Gemeinderat gratuliert der Jubilarin ganz herzlich und wünscht ihr weiterhin unbeschwerte Jahre, viel Glück und Gesundheit.

**Abstimmung**

Am Samstag und Sonntag, 29. und 30. November 2008 finden folgende Abstimmungen statt:

1. Eidg. Volksabstimmung über die Volksinitiative «Für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern».

2. Eidg. Volksabstimmung über die Volksinitiative «Für ein flexibles AHV-Alter».

3. Eidg. Volksabstimmung über die Volksinitiative «Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – Mehr Wachstum für die Schweiz!»

4. Eidg. Volksabstimmung über die Volksinitiative «Für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamen Jugendschutz».

5. Eidg. Volksabstimmung über die Änderung vom 20. März 2008 des Bundesgesetzes über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe (Betäubungsmittelgesetz, BetmG)

6. Kant. Volksabstimmung über die formulierte Verfassungsinitiative vom 11. Januar 2007 «Ja, Bildungsvielfalt für alle» und die Änderung vom 11. September 2008 des Bildungsgesetzes (Gegenvorschlag)

7. Gemeindeabstimmung über den Einwohnerratsbeschluss vom 19. Mai 2008 über die Änderung von § 41 der Gemeindeordnung.

8. Gemeindeabstimmung über den Einwohnerratsbeschluss vom 21. Mai 2007 über den Zusatzkredit im Betrag von CHF 1,23 Mio. für das Gesamtprojekt Schlosspark.

**Gesetzliche Bestimmungen über die Stimmabgabe****1. Persönliche Stimmabgabe:**

Der oder die Stimmberechtigte gibt seinen Stimmrechtsausweis (Einlagekarte) dem Wahlbüro ab, lässt die Stimmzettel durch das Wahlbüro abstempeln und wirft sie in die Urne ein.

**2. Briefliche Stimmabgabe:**

1. Stimmrechtsausweis auf der Vorder-

seite im vorgesehenen Feld persönlich unterschreiben.

2. Adressfeld auf dem Stimmrechtsausweis entfernen.

3. Legen Sie den ausgefüllten Stimm-/Wahlzettel mit dem Stimmrechtsausweis in den Briefumschlag.

**Zustellung, Fristen:** Werfen Sie das geschlossene Couvert in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung oder geben Sie es unfrankiert bei der Schweizerischen Poststelle vier bis fünf Werktage vor dem Abstimmungs- und Wahldatum auf, damit rechtzeitiges Eintreffen im Wahlbüro gewährleistet ist. Das Stimmrecht-Couvert darf nachträglich weder zurückgegeben noch verändert werden. Die briefliche Stimmabgabe ist zulässig, sobald die Stimmberechtigten im Besitze der Stimm- bzw. Wahlunterlagen sind. Das Stimmrecht-Couvert muss bis Samstag, 17. Uhr, vor dem Abstimmungs- oder Wahltag in der Gemeindeverwaltung eintreffen.

**Behandlung der brieflichen Stimmabgabe:** Die Präsidentin des Wahlbüros ist dafür verantwortlich, dass das Stimmgeheimnis gewahrt bleibt.

**3. Allgemeine Hinweise**

Wer Stimmzettel planmässig einsammelt, ausfüllt oder ändert, oder wer derartige Stimmzettel verteilt, wird mit Haft oder Busse bestraft (Art. 282 bis des Schweizerischen Strafgesetzbuches).

Das Abstimmungsmaterial wurde den Stimmberechtigten zugestellt. Wer nicht in den Besitz des Abstimmungsmaterials gelangt ist, kann dieses bis Dienstag, den 25. November 2008, 16.00 Uhr, auf der Gemeindeverwaltung (Büro Einwohnerkontrolle) verlangen.

**Öffnungszeiten der Verwaltung:**

Montag: 8.00 bis 11.30 / 14.00 bis 17.00 Uhr; Donnerstag: 9.30 bis 11.30 / 13.30 bis 18.00 Uhr; Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9.30 bis 11.30 / 14.00 bis 16.00 Uhr. Ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung.

**Öffnungszeiten des Wahlbüros**

Samstag, 29. November 2008 14.00 bis 16.00 Uhr, Sonntag, 30. November 2008 9.00 bis 11.00 Uhr.

## Gemeinde Binningen

**Gemeindeverwaltung**

Sekretariat Soziale Dienste (Sozialhilfe/Vormundschaft), Primarschule, Musikschul- und Kindergartensekretariat  
Curt Goetz-Strasse 1

Bauabteilungen  
Hauptstrasse 36

Telefonzentrale Tel. 061 425 51 51

Öffnungszeiten:

Montag 8.00 bis 11.30 Uhr  
14.00 bis 17.00 Uhr  
Donnerstag 9.30 bis 11.30 Uhr  
13.30 bis 18.00 Uhr  
Dienstag, Mittwoch  
Freitag 9.30 bis 11.30 Uhr  
14.00 bis 16.00 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten:  
Termine nach Vereinbarung

Gemeindepolizei: ausserhalb der Öffnungszeiten über Polizei Basellandschaft, Stützpunkt Binningen: Tel. 061 425 65 65.

Gemeindepräsident  
Termine nach Vereinbarung

## Die Gemeinde informiert

## Gemeinderat

## Gemeinde Binningen

## Kreiselöffnung Kronenplatz - Einladung zum Apéro

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Bauarbeiten am Kronenplatzkreisel sind abgeschlossen. Zur Freude vieler! Der Kronenplatz ist heute ein Kreisel ohne Tramschleife. Dank breiteren Trottoirs und ausgebauten Tram- und Bushaltestellen ist der ganze Bereich Kronenplatz Fussgänger freundlicher - zum Vorteil für die Anwohnerinnen und Anwohner, die ÖV-Benutzer sowie für das Gewerbe.

Anlässlich der offiziellen Eröffnung des Kronenplatzkreisels lädt der Gemeinderat die Einwohnerinnen und Einwohner von Binningen herzlich zum Apéro ein.

**Apéro zur Kreiselöffnung Kronenplatz**  
Montag, 24. November 2008  
11.00 Uhr, Kronenplatz

## Programm:

- Begrüssung durch Gemeindepräsident Charles Simon
- Ansprache Regierungsrat Jörg Krähenbühl
- Ansprache Urs Hanselmann, Direktor BVB
- Ansprache Andreas Büttiker, Direktor BLT

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Gemeinderat

## Die Zahl der Asylsuchenden wächst

Nachdem die Tendenz seit 2003 rückläufig gewesen ist, steigt die Zahl der Asylsuchenden in der Schweiz im Jahr 2008 wieder stark an. Der Kanton eröffnete deshalb Anfang November vorübergehend bis Frühjahr 2009 ein Asylzentrum in der Zivilschutzanlage Lachmatt in Pratteln. Dieses Zentrum bietet bis zu 50 Asylsuchenden so lange Platz, bis sie definitiv einer Gemeinde zugeteilt werden. Binningen soll in den nächsten Monaten bis zu 27 weitere Plätze in der Gemeinde zur Verfügung stellen.

Im ersten Halbjahr 2008 hat die Zahl der Asylsuchenden in der Schweiz im Vergleich zur Vorjahresperiode um 6,3 Prozent zugenommen. Eritrea befindet sich an erster Stelle unter den Herkunftsländern, gefolgt von Asylsuchenden aus Irak, Sri Lanka und Ex-Yugoslawien. Die Asylsuchenden, die in die Schweiz kommen, werden vom Bund anteilmässig auf die Kantone verteilt. Im Kanton Baselland leben zurzeit 1450 Asylsuchende.

Die Kantone sind verpflichtet, in den Gemeinden Kapazitäten für die Aufnahme von Asylsuchenden bereitzustellen. Das Gesetz schreibt eine Aufnahmequote von maximal 0,8 Prozent der jeweiligen Gemeindeeinwohnerzahl vor. Dank der Einrichtung des Asylzentrums in Pratteln hat Binningen genügend Zeit, Unterkünfte für bis zu 27 weitere Asylsuchende bereitzustellen, womit eine durchschnittliche Quote von 0,5 Prozent erreicht wäre. Vom Bund vorgegeben ist jedoch eine Quote von 0,8 Prozent. Für die neuen Plätze sucht der Gemeinderat zurzeit Lösungen.

Etwa die Hälfte der heute insgesamt 47 Asylsuchenden leben gut integriert in unserer Gemeinde. Erwachsene gehen einer Arbeit nach, Kinder besuchen die Schule, Familien wohnen selbstständig in einer Mietwohnung. Die anderen wiederum sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen und wohnen zumeist in gemeindeeigenen Liegenschaften. In Binningen gibt es deren drei für Asylsuchende, an unterschiedlichen Standorten.

## Gute Betreuung ist das A und O

Gemäss Leistungsauftrag ist es Ziel der Gemeinde, das Zusammenleben der einheimischen und der asylsuchenden Bevölkerung in bestmöglichem Rahmen zu gewährleisten. Das heisst, die Asylsuchenden sollen umfassend über ihre Rechte und Pflichten informiert werden, damit sie sich rasch in die soziale Ordnung der Gemeinde einfügen können.

Um die Verwaltung zu entlasten,

hat die Gemeinde im April 2002 die Betreuung der Asylsuchenden einem externen Anbieter übertragen. Die ORS Service AG (Organisation für Regie- und Spezialaufträge) hat sich als sozialer Dienstleister im Bereich der Betreuung von Asylsuchenden spezialisiert und unterstützt schweizweit rund 3000 Asylsuchende.

Ein Mitarbeiter von ORS Service AG ist speziell für die unterstützungsbedürftigen Asylsuchenden in Binningen zuständig. Dies sind aktuell 27. Er betreut sie professionell und individuell, gewissermassen vom ersten Tag ihrer Ankunft in der Gemeinde bis zum Zeitpunkt einer allfälligen Rückkehr oder solange sie in Binningen angemeldet sind. Er berät die Asylsuchenden bei der Bewältigung von Problemen des täglichen Lebens. Er informiert über Deutsch- und andere Integrationskurse, vermittelt bei Schwierigkeiten mit Behörden und anderen Institutionen. Die ORS Service AG nimmt auch die Berechnung und Auszahlung der Unterstützungsgelder vor, organisiert die Belegung der Unterkünfte und stellt die Pflege und den Unterhalt der Liegenschaften sicher.

Das Schweizer Volk hat die aktuellen Asyl- und Ausländergesetze im Herbst 2006 in einer Volksabstimmung bejaht. Seit 1.1.2008 gilt die neue Asylverordnung im Kanton Baselland. Sie legt unter anderem fest, dass vorläufig aufgenommene Personen, die sich länger als sieben Jahre in der Schweiz aufhalten, von der Gemeinde unterstützt werden. Die Kosten für die Unterbringung, Verpflegung und Administration bleiben neu der Gemeinde belastet. Nebst Administration und Planung nimmt die Gemeinde die jährliche Budgetierung und das Controlling der ORS Service AG zwecks Qualitätssicherung vor.

## Zahlen zu den Asylsuchenden

In Binningen wohnen aktuell 47 Asylsuchende aus 14 Ländern: 13 kommen aus dem Irak und bilden die grösste Gruppe, gefolgt von Eritrea (6) und Bangladesh (5).

Voranschlag 2009: Produktbudget Asyl, total Aufwand 423'353 Franken. An Unterstützungsleistungen für Asylsuchende sind 340'000 Franken budgetiert, davon trägt der Kanton eine Pauschale von 250'000 Franken und die Gemeinde den Rest von 90'000 Franken.

## Neu: Kommunikationskonzept der Gemeinde

Die Gemeinde Binningen pflegt seit längerem einen transparenteren Informationsstil. Die Bevölkerung wird zum Beispiel regelmässig über Gemeinderatsbeschlüsse informiert, die nicht dem Amtsgeheimnis unterstehen. Neu hält der Gemeinderat in einem Kommunikationskonzept die Richtlinien für seine Kommunikations- und Informationstätigkeit fest.

Die Verfassung der Gemeinde Binningen verpflichtet den Gemeinderat zu informieren. Der Gemeinderat will aber nicht nur informieren, er will darüber hinaus mit der Bevölkerung kommunizieren. Im neuen Kommunikationskonzept hält der Gemeinderat fest, wie er seine Öffentlichkeitsarbeit gestalten will.

Der Gemeinderat versteht die Kommunikation nach aussen als Teil seiner Arbeit. Er will die Öffentlichkeit über seine Entscheide offen informieren und dadurch das Verständnis für politische Zusammenhänge fördern.

Die Kommunikation des Gemeinderats soll bei der Bevölkerung und den Behörden:

- Transparenz und Vertrauen schaffen
- Verständnis und den Dialog fördern

- Bereitschaft zur konstruktiven Mitarbeit hervorrufen
- Meinungsbildung ermöglichen
- Interesse an öffentlichen Veranstaltungen, Abstimmungen und Wahlen steigern
- Identifikation und Arbeitszufriedenheit verstärken
- Gerüchte, Unklarheiten und Spekulationen möglichst verhindern.

Auch das neue Informations- und Datenschutzgesetz beider Basel, das voraussichtlich per 1. Januar 2009 in Kraft tritt, unterstützt dieses Öffentlichkeitsprinzip. Mit dem neuen Gesetz soll die Verwaltung vom bisherigen Geheimhaltungsprinzip auf das moderne Öffentlichkeitsprinzip wechseln – und zwar sowohl auf Kantons- wie auch auf Gemeindeebene.

- Das neue Kommunikationskonzept des Gemeinderats: [www.binningen.ch](http://www.binningen.ch) > Politik > Gemeinderat

- Das Informations- und Datenschutzgesetz, Gesetzestext (Entwurf): [www.baselld.ch/fileadmin/baselld/files/docs/polit-rechte/vernehm/vern2008/dsg/lex.pdf](http://www.baselld.ch/fileadmin/baselld/files/docs/polit-rechte/vernehm/vern2008/dsg/lex.pdf)



An der Quelle des Rheins

Die Zugfahrt dauerte vier lange Stunden, die wir in sehr guter Stimmung und riesiger Vorfreude verbrachten. Am frühen Nachmittag waren wir dann endlich am Ziel! Vom Bahnhof Tschamut bis zu unserem Lagerhaus mussten wir einen kurzen Fussweg zurücklegen. Im Lagerhaus angekommen, machten wir uns gleich auf Entdeckungsreise. Wir schauten uns das Haus genau an und verteilten die Zimmer. Bis zum Abendessen hatten wir genügend Zeit, um uns einzurichten und auf dem schönen Spielplatz direkt vor dem Haus zu spielen.

Der Ausflug am Dienstag ins Kristallmuseum war lustig, beeindruckend und lohnenswert zugleich. Nach einem – etwas zu langen – Einführungsfilm zum Beruf des Strahlers und zu den Steinen allgemein führte uns Frau Venzin durch das Museum. Sie wusste zu den Kristallen (die meisten hatte ihr Bruder gefunden) viele spannende Geschichten zu erzählen. Wir waren alle von der Schönheit und vor allem vom Wert der Kristalle beeindruckt. Die meisten von uns kauften kleine Steine für Freunde, Verwandte oder für sich selber. Nach einem gemütlichen Mittagspicknick auf einem schönen Spielplatz besuchten wir noch eine Specksteinfabrik. Dort bekamen wir Specksteine, die wir dann am letzten Tag des Lagers bearbeiten wollten.

Am Mittwoch stand die grosse Wanderung zur Rheinquelle bevor. Nach zwei Stunden sehr anstrengendem Wandern bei tiefen Temperaturen, erreichten wir endlich unser Ziel. Das kleine, wilde Bächlein soll der Rhein sein, der bei uns in Basel als träger, breiter Strom vorbeifliesst?! Für uns war dies ein ganz spezielles Gefühl, hier oben in dieser schönen Berglandschaft auf 2300 Meter Höhe an der Quelle des Rheins zu stehen.

Der nächste Tag war wieder gemütlicher. Wegen dem Regenwetter blieben wir im Haus. Am Nachmittag gingen wir aber trotzdem nach draussen, um Pflanzen zu suchen. Auch am Tag darauf war das Wetter nicht viel besser. Zum Glück kam später doch noch die Sonne zum Vorschein, und wir konnten bei der Bearbeitung der Specksteine unserer Fantasie freien Lauf lassen. Die Resultate waren bewundernswert!

Jeden Tag fand ein Abendprogramm statt. Der erste Teil des Abends organisierte Frau Früh im Rahmen eines Gruppenwettbewerbs. Den zweiten Teil gestalteten die Schülerinnen und Schüler. Der letzte Abend war besonders lustig. Jede Gruppe musste mit bestimmten Materialien zum Thema «Schwarz/Weiss» ein Gruppenmitglied in eine witzige Figur verwandeln. Das war so lustig, dass dieser Abend von vielen von uns als der Höhepunkt der Abende gesehen wird.

Nach sechs tollen und spannenden Tagen, kam die Zeit zum Aufräumen. Viel schneller als geplant, hatten wir gepackt und das Haus geputzt. Einerseits traurig, dass das Lager schon vorbei war, andererseits aber glücklich wieder nach Hause zur Familie zu fahren, stiegen wir in den Zug Richtung Basel. Die Gespräche im Zug drehten sich vor allem um die tollen Erfahrungen, die wir gemacht hatten. Dieses Sommerlager in Tschamut war für uns alle wunderschön, und es wird uns sicher sehr lange als tolles Erlebnis in Erinnerung bleiben.

Fortsetzung auf Seite 4

## Schule

## Streichernachwuchs der Musikschule Binningen-Bottmingen



Ein grosses und aufmerksames Publikum lauschte vergangenen Sonntag im Kronenmattsaal dem Singspiel nach dem gleichnamigen Kinderbuch. Zwanzig Geiger/innen und elf Cellist/innen im Alter zwischen vier und dreizehn Jahren rezitierten, sangen und musizierten unter der Leitung von Mareike Wormsbächer (an der Viola) die Lieder von der kleinen Feldmaus, welche Farben, Sonnenstrahlen und Wörter für die kalte Jahreszeit sammelt ... Mit Unterstützung von Fritz Reber am Klavier und den Lehrpersonen Isabelle Ladewig (Violine), Beata Schröder und Florian Mall (Violoncello) erklangen die mehrstimmigen Sätze schwungvoll und überzeugend. Viel Applaus und zahlreiche positive Feedbacks bestätigten einmal mehr, dass frühes Zusammenspiel reiche Früchte trägt und die Kinder in der gemeinsamen Probenarbeit viel voneinander lernen. Dem Konzert vorangegangen war das traditionelle

Streicherwochenende, das im September zum zwanzigsten Mal stattfand. Zu Beginn des Konzertes spielte Simon von Gunten (Klasse Beata Schröder) auf hohem Niveau eine virtuose Tarantella auf dem Cello, ausgezeichnet begleitet von der Pianistin Cora Olpe. Am Ende bedankte sich Beata Schröder mit vielen Blumen bei den zahlreichen Helfer/innen für die Unterstützung und das köstliche Kuchenbuffet beim «Après concert».

## Musikschule Binningen-Bottmingen

## Vortragsabend Querflöte

Montag, 24. November 2008, 18.30 Uhr, im Kronenmattsaal Binningen.

Mit Schülerinnen und Schülern der Querflötenklasse von Katarzyna Bury-Reichert. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## Ein Rückblick der Sekundarklasse 2h, Mühlemattschulhaus

## Lager in Tschamut/GR

Drei Wochen nach den Sommerferien tauchten wir unser Schulzimmer mit dem Lagerhaus «La Siala» in Tschamut. Ende letzten Schuljahres hatten wir im Geografie-Unterricht das Sommerlager in Tschamut bei Sedrun im Kanton Graubünden geplant. Voller Erwartungen

besammelten wir uns am Montag, dem 1. September in der Schalterhalle des Basler Bahnhofs. Gut gelaunt, aber doch etwas traurig, da wir immerhin eine ganze Woche von unseren Eltern getrennt sein würden, begaben wir uns zum Bahnsteig. Die Reise konnte beginnen!

## Die Gemeinde informiert

## Der nächste Winter kommt bestimmt

Für den Winterdienst auf den Trottoirs entlang den Gemeinde- und Kantonsstrassen tragen die Grundeigentümer beziehungsweise die Anwohnerinnen und Anwohner die Verantwortung. Sie sind verpflichtet, die Trottoirs vor den Liegenschaften von Schnee und Glatteis zu befreien.

Wenn die Trottoirs nicht vom Schnee geräumt oder ungenügend gesplittet werden, haftet der/die Grundeigentümer für den dadurch verursachten Schaden. Dieselbe Haftung liegt vor, wenn durch überragende Äste oder Schnee auf den Bäumen ein Schaden verursacht wird.

In diesem Zusammenhang werden alle Grundeigentümer auch aufgefordert, herausragende Äste so zurück zu schneiden, dass sie öffentliche Anlagen wie z.B. Beleuchtungskörper und Strassenschilder nicht verdecken.

## Winterdienst in Binningen – was ist zu berücksichtigen

Einerseits trägt die Gemeinde der Unfallgefahr auf vereisten Strassen Rechnung, andererseits salzt sie aus Gründen des Umweltschutzes nur so viel wie unbedingt nötig. Folgende Richtlinien gelten in unserer Gemeinde:

## Strassen

Bei Schneefall werden ebene Strassen

gepflügt und wenn nötig leicht gesalzen. In steilen Strassen und in Stoppsäcken wird mehr Salz eingesetzt. Bei Eisbildung werden alle öffentlichen Strassen und Wege gesalzen.

## Trottoirs

Die Trottoirs sind bei Schneefall und Glatteisbildung gemäss § 9, Ziffer 16 des kommunalen Polizeireglements durch die Anwohner/innen so zu behandeln, dass sie begehbar sind.

Das Wichtigste für einen unfallfreien Winter ist aber, dass Sie sich im Auto oder zu Fuss den Strassenverhältnissen anpassen.

## Verwendung von Salz

Aufgrund der bekannten Umweltbelastung wird das Personal des Werkhofes auch in diesem Winter nur dort Salz einsetzen, wo dies für die Verkehrssicherheit notwendig ist.

Wir bitten die Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer sowie die Hauswarte, wenn immer möglich auf den Einsatz von Salz zu verzichten. Ein solcher Verzicht ist natürlich nur möglich, wenn eine Alternative zur Verfügung steht. Nebst der möglichst frühzeitigen Schneeräumung gibt es die Möglichkeit, Splitt zu streuen.

Zu diesem Zweck können Sie im Werkhof, Parkstrasse 29, 4102 Bin-

ningen gratis Splitt beziehen. Bitte bringen Sie dafür ein Gebinde mit. Die Gemeinde bittet alle Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer sowie Hauswarte, sich rechtzeitig mit Splitt einzudecken und diesen anstelle von Salz zu verwenden, um die Rutschgefahr auf den Trottoirs zu vermeiden.

Die Gemeinden und der Werkhof danken Ihnen für die Mithilfe.

## Standorte der Splittbehälter

## Ostseite:

- Waldeckweg/Margarethenstrasse
- Bruderholzrain/Wilhelm Denz-Str.
- Schlossrebenrain/Kehrplatz Kath. Kirche
- Postgasse (Feuerwehrmagazin)
- Im Kugelfang/Zeigerweg
- Wassergrabenstrasse (Eingang Zivilschutzanlage)
- Wassergrabenstrasse (Sportplatz)

## Westseite:

- Benkenstr./Steinenkreuzstr.
- Paradiesstrasse/Im Marteli
- Bollwerkstr./Im Tschuppbaumacker
- Tiefengrabenstr./Bachmattenstr.
- Benkenstr. (Hippotherapiezentrum)
- Rebgrasse/Hohlegasse

## Weitere Infos:

www.binningen.ch > Winterdienst

## Fortsetzung: 400 Fussballer erhalten den Binninger Kulturpreis

## Liegenschaft wird für 1,45 Mio Franken saniert

Vor der Kulturpreisverleihung fand die ordentliche Bürgerversammlung statt. Bei der Protokollgenehmigung stellte Isabelle Achermann die neue Bürgerratschreiberin Stefanie Herren vor, welche das Amt von Ruth Hirsig übernommen hat. Nebst der problemlosen Einbürgerung von 58 Personen (einmaliger Rekord), wovon 7 Schweizer Gesuche, ging es um einen Sanierungskredit von 1,45 Mio Franken für die Liegenschaft Neubadrain 2. Bürgerrat Mathis Nyfeler erläuterte den Sanierungsbedarf an der 46-jährigen Liegenschaft. So sollen die Gebäudehülle, die Haustechnik sowie die Küchen, Bäder und Toiletten saniert werden. Die Finanzierung erfolgt aus eigenen Mitteln. Der dazu notwendige Kredit wurde von den stimmberechtigten Anwesenden klar genehmigt. Das Budget 2009 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von 57'000 Franken, dies bei Einnahmen von 587'000 Franken, wie Bürgerrat Rainer Flück erläuterte. Die Versammlung genehmigte das Budget einstimmig.

Unter Diversem konnte Ernst Alabor mitteilen, dass der Beobachtungsturm, welcher zum Waldlehrpfad gehört, Ende Jahr eingeweiht werden kann. Das Holzschnitzkraftwerk in Basel hat sei-

nen Betrieb erfolgreich aufgenommen und benötigt pro Stunde 35 Kubikmeter Holzschnitzel. Die dazu notwendige Holzanlieferung führt unter anderem zu einer Entlastung der Binninger Forstrechnung. Am Samstag, 20. Dezember von 9.30 bis 11 Uhr, können die Binninger Bürger ihren Tannenbaum selbst schneiden und gratis mit nach Hause nehmen.

## Sie hat Tradition - die Metzgete

Als Gäste des Bürgerrates konnte der Bürgerrat Biel-Benken begrüsst werden. Beide Gemeinden gehören bekanntlich zum selben Forstrevier. Zum 40. Mal fand im Anschluss an eine Bürgerversammlung die traditionelle «Metzgete» statt. Die weit über 200 anwesenden Personen genossen dabei die Öpfelschnitze zusammen mit den Blut- und Leberwürsten genau so, wie die anschliessend servierten Schlachtplatten mit Bratwurst, Speck, Kesselfleisch, Kartoffeln und einem feinen Sauerkraut. Den Service haben wiederum die Mitglieder des Handballclubs Blau Boys in gekonnter Manier sichergestellt. Musikalisch begleitet wurden die Anwesenden durch Rolf Wagner und Toni Reinauer, welche nach dem Essen auch zum Tanz aufspielten. un

## Vorschau

## «Em Kaiser sini neue Chleider» kommt auf Tournee

Seit vergangener Woche läuft der Vorverkauf des traditionellen Kantonalbank-Märchenmusicals. Am 13. Dezember 2008 ist in der Mehrzweckhalle Oberdorf Premiere. Das Gastspieltheater Zürich zeigt das Märchen «Em Kaiser sini neue Chleider». In zehn Gemeinden werden 13 Vorstellungen durchgeführt.

Im Dezember beginnt im Baselbiet wieder die Märchenzeit. Das Gastspieltheater Zürich kommt zum 26. Mal mit einem seiner bekannten Märchenmusicals auf

Tournee. «Em Kaiser sini neue Chleider», die Geschichte des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen (dramatisiert von Peter Heutschi), erzählt vom Kaiser Alexander aus dem Seidenland. Ganz nach dem Motto «Kleider machen Leute» will er nur die schönsten und wertvollsten Kleider der Welt tragen. Er ist so eitel, dass er sogar jede Stunde ein neues Kleid anziehen will. So ist der ganze Hofstaat tagesin, tagaus mit seinen Kleidern beschäftigt und keiner hat mehr Zeit für die Regierungsgeschäfte. Wie der Kaiser

von seiner Kleidersucht geheilt wird, erzählt die weitere Geschichte, und zum Schluss gibt es natürlich ein gutes Ende.

## Kulturelles Engagement der Basellandschaftlichen Kantonalbank

Die Basellandschaftliche Kantonalbank ist seit 26 Jahren Veranstalter der Tournee. Sie trägt sämtliche Kosten der Aufführungen und organisiert auch alle Auftritte des Gastspieltheaters Zürich in unserer Region. Dank dem Engagement der BLKB können die Eintrittskarten zum sehr

günstigen Preis von vier Franken für Kinder und Erwachsene abgegeben werden.

Die gesamten Einnahmen aus dem Billetverkauf kommen den heilpädagogischen Tagesschulen in Frenkendorf, Liestal, Münchenstein und Sissach zugute.

## Tourneeplan und Vorverkauf

Billette sind ab sofort in den jeweiligen Niederlassungen der BLKB erhältlich.

Oberdorf, 13. Dezember 2008, Mehrzweckhalle, 15.00 Uhr. Breitenbach, 14. Dezember 2008, Gemeindesaal Grien,

15.00 Uhr. Therwil, 21. Dezember 2008, Mehrzweckhalle, 15.00 Uhr. Binningen, 4. Januar 2009, Kronenmattsaal, 15.00 Uhr. Gelterkinden, 10. Januar 2009, Mehrzweckhalle, 15.00 Uhr. Münchenstein, 17. Januar 2009, Kuspo Münchenstein, 14.00 und 17.00 Uhr. Muttenz, 18. Januar 2009, Hotel Mittenza, 15.00 Uhr. Sissach, 24. Januar 2009, Turnhalle Primarschule, 14.00 und 17.00 Uhr. Allschwil, 25. Januar 2009, Turnhalle Gartenstrasse, 15.00 Uhr. Liestal, 31. Januar 2009, Engel-Saal, 14.00 und 17.00 Uhr.

## Leserbrief

## So fühlt man Absicht, und man ist verstimmt!

Dieser Ausspruch von Goethe fiel mir als erstes ein, als ich von der erneuten Ausschreibung für das Amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Binningen erfuhr. Weshalb diese Ausschreibung? Wir haben doch bereits ein ideales Organ für die Gemeindeveröffentlichungen mit dem Binninger Anzeiger. Welche andere Zeitung sollte die Gemeindeformationen abdrucken? Wahrscheinlich der Birsigbote. Vielleicht sogar anfänglich zu einem günstigeren Preis als der BA. Das würde die Gemeinde dann dazu bewegen, dort zu publizieren. Einerseits wäre das zunächst günstiger, und andererseits wären auf einen Streich die Leserbriefe mit den offensichtlich unbequemen kritischen Meinungen blockiert, da der Bibo bestimmt keine 8-10 Seiten allein nur für Zuschriften der Binninger zur Verfügung stellt. Welche andere Zeitung gibt uns wöchentlich Gelegenheit zum zensurfreien Meinungsaustausch, wenn der BA durch diese kurzfristige Anwendung des Submissionsgesetzes untergeht? Ich kenne keine. Keine andere Zeitung kann der ganzen Binninger Bevölkerung eine so breite Plattform für Werbung, Vorschauen auf Konzerte, Theater, Vorträge und vieles mehr, für die vielen Leserbriefe und die Berichte über sportliche, kulturelle und andere Anlässe bieten. Die BaZ? Die BZ? Wohl kaum! Im BA können wir regelmässig nebst den notwendigen Gemeindeformationen alles erfahren, was in unserer ständig wachsenden Gemeinde geschehen ist und wird. Der BA dient auch als eine Art Gemeindeforschiv der letzten 100 Jahre und für die Zukunft, welches einem Historiker und dem Orts-

museum einen vielschichtigen Einblick in die soziale, politische und kulturelle Entwicklung vermittelt. Man darf auch nicht übersehen, dass bei dieser unnötigen Ausschreibung im schlimmsten Fall wieder einmal ein Familienbetrieb in den Ruin getrieben würde, der fast 100 Jahre lang als Stimme der Gemeindebehörden und der Bevölkerung diente. Ausschreibungen machen dann Sinn, wenn beispielsweise die Wahl zwischen mehreren gleichartigen Betrieben einer Gemeinde für eine Auftragserteilung getroffen werden soll. Niemals habe ich bei der Abstimmung über das Submissionsgesetz in Erwägung gezogen, dass es «ums Verworfen» auch dann angewendet würde, wenn eine einzige Firma den Bedarf in der Gemeinde abdeckt, ja sogar sehr gut abdeckt! Unvergessen bleibt das Schicksal der Firma Imhof, die auf diese Weise ihrer Existenz beraubt wurde. Ich hoffe sehr, dass unsere Behörden, die ja in den letzten Jahren immer wieder um das Mitdenken und Mitwirken der Einwohner geworben haben (in Anbetracht der vielen Ablehnungen der Anträge nur eine kostspielige Alibiübung?), hier einmal die Wünsche und Meinungen der Einwohner wahrnehmen, akzeptieren und entsprechend umsichtig handeln.

Maja Samimi-Eidenbenz

## Ich möchte mich bei Dir bedanken

Lieber Binninger Anzeiger, ich möchte mich bei Dir bedanken, dass Du immer wieder bereit bist, jedes Jahr vor den Aufführungen unseres neuen Stückes unsere Theaterberichte abdruckt. Denn ohne Dich könnten wir nicht am Schluss unseres grossen Einsatzes während der Proben und bei den Aufführungen

einen solch starken Applaus entgegennehmen. Durch Dich konnten wir immer eine grosse Anzahl Binninger erreichen und zu einem Theaterbesuch bei uns animieren. Sicher werden uns die vielen zahlreichen Binninger Vereine und Gruppen zustimmen, dass Du für uns alle von grossem Wert bist. Darum wollen auch wir Dich im Kampf gegen «Goliath» unterstützen, damit Binningen nicht die Plattform verliert, die bis anhin allen Einwohnern, unabhängig von ihrem Anliegen, bereitsteht. Wir wünschen Dir dafür viel Erfolg, oder wie man im Theater sagt: TOI, TOI, TOI.

Dein Theater Poltrone

## Offene Fragen an den Gemeinderat Binningen:

Soll der traditionelle und beliebte Binninger Anzeiger ganz zensuriert werden? Für amtliche Artikel genügt die bestehende Kontrolle.

Die Zeitungsberichte der letzten Tage haben mich sehr beunruhigt. Will der Gemeinderat neben der berechtigten Zuständigkeit für Gemeindeangelegenheiten auch die freie Meinungsäußerung der Bürgerinnen und Bürger unter seine Kontrolle bringen? Es besteht kein sachlicher Grund dazu. «Wenn die Zusammenarbeit gut ist» (bz 8.11.08, Gemeindeverwalter O. Kungler), besteht kein Anlass mit einer Ausschreibung einer ansässigen weiteren Firma nach bald 100 Jahren guter Zusammenarbeit mit dem Subventionsverfahren zu drohen. Uns genügt die bereits getätigte Submission bei der Abfallentsorgung: Die einheimische Firma hatte sich an tägliche konstante Zeiten gehalten; heute weiss man den ganzen Tag nie, wann der «Güsel» abgeholt wird.

Ich habe mich bei Bekannten umgefragt. Offenbar können sich speziell zwei Herren aus dem Gemeinderat (R. Simon und B. Gehrig) manchmal mit den freien Artikeln aus Leserbriefen nicht anfreunden. Stimmt es, dass diesbezüglich schon Telefonate zur Redaktion liefen? Wir brauchen aber für nichtamtliche Veröffentlichungen keine Zensur. Diese genügt für Gemeindeerlasse des ER und GR und soll dort auch weiterhin so bleiben. Dazu braucht es auch keine weitere Submission.

Meine Erfahrungen mit der Berichterstattung des Binninger Anzeigers sind äusserst gut. Während meiner Amtszeit im Einwohnerrat (ER) 1972-1983 konnte ich auf eine ausgezeichnete Reportage zählen. Seit meinem berufsbedingten Austritt aus dem ER, wegen damaligen sehr vielen sporadischen Tätigkeiten im Ausland, lese ich heute aber noch das kommunale Berichtsorgan regelmässig und gründlich. Ich bin immer wieder erfreut über die kompetenten Orientierungen und die freien Meinungsäußerungen, speziell im nichtamtlichen Teil. Ist dies durch eine Redaktion ausserhalb Binningen auch so fachgerecht möglich? In den letzten Jahren habe ich selber nur ganz vereinzelt Artikel zur Publikation dem Blatt eingesandt, so wenn mich beispielsweise die starke Zunahme des Luftverkehrs über Binningen beunruhigte. Obschon seit 1983 nicht mehr sehr aktiv in der offiziellen Politik, sind die wenigen Artikel aber jeweils ungekürzt im Binninger Anzeiger erschienen. Dafür möchte ich dem alleinstehenden Blatt und seiner zuständigen Leitung herzlich danken. Ein Beitrag zur wahren, echten Demokratie ohne behördliche Maulkörbe. Vielen Dank!

In einer Submission geht es vorerst um Geld. Hier geht es aber in erster

Linie um ein verschiedenes Demokratieverständnis von Gemeinderat und Lesern. Ich hoffe dass noch viele Binningerinnen und Binninger dieses Anliegen auch öffentlich klar zum Ausdruck bringen mit Kundgebungen an den Gemeinderat oder in der Presse.

Dr. Valentin Theus-Bieler, ehem. ER-Präsident 1988

## «Denk ich an Binningen in der Nacht, so bin ich um den Schlaf gebracht.»

Dieses berühmte Zitat von Heine, in passender Abänderung, geht mir durch den Kopf wenn ich an unseren Gemeinderat denke.

Wie kann ein Gemeinderat die einzig ortsansässige Publikation dem Untergang preisgeben! Ich kann es mir nur so vorstellen, dass den Einwohnerinnen und Einwohnern von Binningen die Möglichkeit entzogen werden soll ihren Unmut über Fehlentscheidungen des Gemeinderates öffentlich zu äussern. Und das geht am besten, wenn man die dazu nötige Plattform untergehen lässt. Vielleicht hofft der Gemeinderat ja, dass ein anderer Verlag nach ihren Wünschen eine Zeitung druckt? Welche Arroganz reitet diesen Rat?! Haben die Damen und Herren vergessen wer der Souverän ist? Oder hat man uns vergessen zu sagen, dass die Demokratie abgeschafft worden ist? Zusammen mit der Missachtung des Volksweltenscheids über die Verwendung an Steuergeldern am Schlosspark, ist diese Entscheidung ein weiteres Armutszeugnis für die Gemeinde.

«Es ist was Faul im Staate Binningen!» Und jeder weiss wo der Geruch herkommt! David Buchenau

## Kirchliches

## Entdecker-Nachmittag für Kinder

Willst du ein Entdecker werden? Willst du mit anderen Kindern Geheimnissen auf die Spur kommen? Willst du neue Freunde finden? Dann bist du bei uns genau richtig!

Alle Kinder der Primarschule sind herzlich zum Entdecker-Nachmittag freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr eingeladen. Von 16.00 bis 16.30 ist die Ankommenszeit mit verschiedenen Spielen. Um 16.30 beginnt das Pro-

gramm. Da kommt dann auch Rudi Raboski vorbeigeplärrt, um spannende Geschichten aus der Bibel zu erzählen. Ausserdem machen wir eine Entdecker-Ausbildung, z.B. mit Geheimschriften entziffern und Spuren lesen. Treffpunkt ist in der Kirche in Bottmingen.

Bei Fragen nehmen Sie bitte unge-  
niert Kontakt mit Stefanie Diez, Ju-  
gendarbeiterin, (Telefonnummer: 061  
425 70 56) auf.

## Kath. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

## 500 und ein Gesicht

Während der ganzen Adventszeit wird uns das Motto «Mach's wie Gott, werde Mensch» begleiten. Diese Einladung geht an uns alle. Um dies sinnbildlich vor Auge zu stellen, findet während der ganzen Advents- und Weihnachtszeit eine riesige Portrait-Ausstellung in unserer Kirche statt. Über 500 Gesichter aus unserer Pfarrei wurden portraitiert. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren werden, wie lebendige Steine, die Wände des Kirchenschiffes füllen. Hinter jedem Gesichtsausdruck verbirgt sich eine Geschichte, eine Biographie.

Nach fünf Gottesdiensten, während einem Altersnachmittag und einer Pfadi-Übung wurden die 500 Bilder geschosen. Da keine Werbung für diese Aktion gemacht wurde, hat diese Sammlung nicht den Anspruch vollständig zu sein. Es gibt noch so viele Gesichter aus den verschiedenen Gruppierungen unserer

Pfarrei. Trotzdem bildet diese einzigartige Sammlung eine wertvolle Zeitdokumentation für die kommenden Generationen.

Der Photograph Guido Flück, stammt aus Binningen. Sehr früh war er vom Film und Photographieren fasziniert. Seinen Beruf hat er bei den grössten Persönlichkeiten der Photowelt gelernt. Viele Jahre arbeitete er in Amerika unter anderem für die grössten Modemagazine. Nicht nur mit den Schönheiten aus der Mode, sondern auch mit Berühmtheiten aus dem Sport hat sich Guido Flück einen Namen gemacht. Wir sind ihm sehr dankbar, dass er sich für dieses Projekt begeistern liess.

Die Vernissage findet am Dienstag 25. November um 16.00 Uhr im Kirchgemeindezentrum Binningen statt. Die Ausstellung dauert bis zum 11. Januar 2009. Es besteht die Möglichkeit die Portraits zu erwerben.

## Evang.-Ref. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

## Krippenspiel der Kinderkirche

Wir freuen uns, mit vielen Kindern wieder ein Krippenspiel einzuüben, das wir im Familiengottesdienst an Heilig Abend (17 Uhr) in der Kirche Bottmingen aufführen werden. Es ist die Geschichte vom müden Wirt, der nur eines will: schlafen! Das will ihm aber in dieser speziellen Nacht einfach nicht gelingen...

Mit der Unterstützung von Dieter Wagner werden wir einen Chor bilden und viel singen. Es wird einige wenige Sprechrollen geben, daneben auch viele

stumme Rollen. Es wäre toll, wenn viele Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter mitmachen würden!

Die Probedaten: Samstag, 22. November, 6. Dezember, 13. Dezember, evtl. 20. Dezember von 9.00 bis 11.00 Uhr in der Kirche Bottmingen. Hauptprobe: Montag, 22. Dezember, 17.00 Uhr in der Kirche Bottmingen. Infos bei: Pfarrerin Franziska Eich Gradwohl, Tel. 061 425 70 55, franziska.eich@kgbb.ch.

## Vorschau

## Arbeitsgemeinschaft Energie Binningen (AEB)

## 50:50 - Die Energiesparaktion für mehr Taschengeld

Clevere Kids ab 13 Jahren können mit Energiesparen ihr Taschengeld aufbessern, indem sie mit ihren Eltern einen Energiesparvertrag über 3 bis 12 Monate abschliessen. In dieser Zeit führen sie Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs im Haushalt aus und sind für die ganze Familie Vorbilder in energiesparem Verhalten. Jeweils Ende Monat dürfen sie die Hälfte der im Haushalt eingesparten Stromkosten einfordern - also 50:50.

Jugendliche und ihre Eltern werden so motiviert zum effizienten Umgang mit Energie. Auf der Website [www.5050.ch](http://www.5050.ch) führen die Kids ihr Stromtagebuch und können in einer persönlichen Checkliste fortlaufend den Effekt des Energiesparens in Franken ablesen. Weiterführende Informationen erhalten die Jugendlichen und die Eltern auf der Homepage oder an Kursen oder Führungen der Linie-e. Am Ende des Projekts, im Mai 2009, werden unter den erfolgreichsten Energiesparern tolle Preise verlost. Worauf wartet ihr noch, meldet Euch

an unter [www.5050.ch](http://www.5050.ch)! Die Arbeitsgemeinschaft Energie Binningen (AEB) und die Ökogemeinde Binningen unterstützen Euch mit Rat und Tat.

Das Energiesparprojekt wird lanciert vom Verein Energie Zukunft Schweiz ([www.energiezukunftschweiz.ch](http://www.energiezukunftschweiz.ch)), der zum Ziel hat, die erneuerbaren Energien und die Energieeffizienz zu fördern. Zur Trägerschaft gehören die Elektra Baselland (EBL), die Industriellen Werke Basel (IWB), der Gasverbund Mittelland AG (GVM), die AEK Energie AG in Solothurn, die Aare Energie AG (a.en) in Olten und die Städtischen Werke Grenchen.

Die Arbeitsgemeinschaft Energie Binningen (AEB) engagiert sich für die Umsetzung der Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien in der Gemeinde Binningen. Kontaktadresse der AEB für weiterführende Auskünfte bzw. Unterstützung bei konkreten Projekten: Peter Scherer, Tel / Fax Nr. 061 421 24 70, e-mail: [scherpeter@bluewin.ch](mailto:scherpeter@bluewin.ch).

## Einladung zum Adventskonzert der Margarethen-Kantorei

Dieses Jahr erklingt am Adventskonzert, am 29. November, 19.30 in der Kath. Kirche Binningen das «Gloria» und das «Concerto für 4 Violinen und Orchester in h- Moll» von Antonio Vivaldi, sowie die Kantate «Schwingt freudig euch empor» von Johann Sebastian Bach. Am 30. November (1. Advent), 9.30 wird in der Kirche Bottmingen die Kantate «Schwingt freudig euch empor» von J. S. Bach im Rahmen eines liturgischen Gottesdienstes aufgeführt.

Antonio Vivaldi (1678 - 1741) Der Sohn und Schüler eines Violinisten der berühmten Kirche San Marco in Venedig wurde 1703 zum Priester geweiht und wegen seiner rotblonden Haare «il prete rosso» genannt. Vivaldi schrieb unzählige Orchesterwerke und Opern. Das «Gloria» entstand, als Vivaldi Hauskomponist des «Ospedale della pietà» in Venedig war und wurde erst anfangs letztes Jahrhundert wieder entdeckt und zur Aufführung gebracht. Es existierte in drei Fassungen, wobei die im Konzert erklingende, auch die populärste ist. Das Werk ist kantatenmässig angelegt und folgt dem damals üblichen liturgischen Ablauf.

Vivaldis Schaffen hat auch Johann Seb. Bach (1685 - 1750) beeinflusst. Bach bearbeitete einige von Vivaldis Werken.

Die Kantate BWV 36 entstand 1731 und wurde von Bach, ähnlich wie Vivaldis «Gloria» mehrmals umgearbeitet. Die Kantate ist aus einer Glückwunschkantate und aus Musik zu Geburtstagsfeiern, also weltlichen Kompositionen, hervorgegangen. Dabei blieb die Gesamtform der weltlichen Kantate erhalten. Die Texte wurden geistlich umgedichtet, Rezitative hat Bach durch Choralbearbeitungen ersetzt. Dadurch entstand eine Zweiteiligkeit: Der erste Teil schliesst mit der 6. Strophe des Chorals von Nicolai: «Wie schön leuchtet der Morgenstern», der zweite Teil mit der letzten Strophe des Lutherchorals «Nun komm der Heiden Heiland».

Es wirken mit: Die Margarethen-Kantorei, das Concertino Basel, Judith Bechter (Sopran), Alexandra Hebart (Sopran 2 und Alt), Tino Brüttsch (Tenor), und Michael Pavlu (Bass). Orgel spielt Nathalie Leuenberger. Die Leitung hat Olga Machonova Pavlu.

*Elisabeth Buess, Margarethen-Kantorei*

## Mittagstisch

*für SekundarschülerInnen in den Jugendräumen der Bottminger Kirche.*

Am Montag und Dienstag findet ein Mittagstisch für SekundarschülerInnen in den Jugendräumen der Bottminger Kirche statt. Warmes Essen gibt es ab 12.30 Uhr. Wer beim Kochen mithelfen möchte, ist ab 11.30 herzlich willkommen. Ende ist um 14.00 Uhr. Neben dem Essen gibt es die Möglichkeit, auf gemütlichen Sofas

zu chillen oder mit Töggeli und anderen Spielen die Mittagspause zu verbringen.

Am 24./25. November steht asiatisches Essen auf dem Speiseplan. Um den Einkauf besser planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung bis zum Vorabend bei Stefanie Diez (Jugendarbeiterin) unter der Telefonnummer 061 425 70 56 (Ab ist geschaltet). Der Unkostenbeitrag ist vier Franken.

## Adventssingen im Paradies

*Sonntag, 30. November 2008, 17 Uhr, Paradieskirche, Binningen mit Dieter Wagner, Kantor und Willy Müller, Pfr.*

Mit Singen von bekannten und neueren Liedern und mit gemeinsamem Musizieren stimmen wir uns auf die dies-jährige Advents- und Weihnachtszeit ein. Eine kleine Geschichte wird auch nicht fehlen.

Wer Lust hat mit seinem Instrument mitzuspielen ist eingeladen zu einer Instrumentalvorprobe, am Mittwoch

26. November 2008, von 18.30-19.30 Uhr, in der Kirche Bottmingen. Wer ein «transponierendes Instrument» wie z.B. Klarinette in B oder Trompete in B spielt soll das auch mitteilen, damit die Noten dementsprechend angepasst werden können. Um Anmeldung bei Dieter Wagner wird gebeten per e-mail [bibomusik@kgbb.ch](mailto:bibomusik@kgbb.ch), telefonisch oder SMS unter 0049 171 619 03 66 damit die Noten zugesandt werden können.

Herzlich lädt ein der Kirchgemeindeverein Binningen-Bottmingen.

## Friede den Menschen guten Willens

*Besuch der palästinensischen Friedensaktivistin Sumaya Farhat-Naser in Binningen.*

Sumaya Farhat-Naser ist eine engagierte Palästinenserin im Streit für den Frieden in Palästina und Israel. Die 1948 geborene palästinensische Christin ist bekannt für ihre klaren Meinungsäusserungen und für ihre verschiedenen Projekte, in denen sie Frauen motiviert, eine Lösung des israelisch-palästinensischen Konfliktes herbeizuführen. So leitete sie viele Jahre lang das Frauenzentrum «Jerusalem Center for Women» in Ost-Jerusalem, wo israelische und palästinensische Frauen für Versöhnung arbeiten. In ihren Büchern schreibt sie über den täglichen Überlebenskampf im schwierigen Alltag der Palästinenser und über die Friedensarbeit in Schulen und Frauengruppen. Sumaya Farhat-Naser schreibt ohne Hass, ohne einseitige Schuldzuschreibung, lehnt Gewaltanwendung auf beiden Seiten ab, betont bei dieser Ablehnung besonders aber die Gewalt gegen Privatpersonen. Deutlich wird hierbei immer ihr Wille zum Frieden und zur Verständigung. In ihrem Buch «Disteln im Weinberg» schreibt sie über die Kunst des Friedensschliessens: «Je länger der Konflikt andauert, desto komplexer und schwieriger wird die Suche nach Lösungen. Ein Friedensschluss rückt immer weiter in die Ferne. Das Schweigen gegenüber dem Unrecht und der fehlende Mut, Dinge beim Namen

zu nennen, aus Sorge um alle Beteiligten und mit dem Ziel, Einsichtigkeit bei der Friedensförderung zu fördern, versperrt die Wahrnehmung der eigenen Verantwortung. Es ist einfacher, den Preis des Schweigens zu bezahlen, als sich für den Frieden einzusetzen.»

Am 1. Dezember 2008 um 19.00 Uhr findet im katholischen Kirchgemeindezentrum Binningen eine Begegnung mit Sumaya Farhat-Naser statt. Nach einem kurzen besinnlichen Impuls diskutieren wir mit ihr über das Leben in den besetzten palästinensischen Gebieten, über die verschiedenen Friedensaktivitäten und über ihre Einschätzung, ob Frieden zwischen Israel und Palästina überhaupt noch möglich ist. Im Anschluss an die Gesprächsrunde besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Sumaya Farhat-Naser hat unter anderem in Hamburg studiert und spricht flüssig deutsch. Mit einem kleinen Apéro lassen wir den Abend ausklingen. Wir laden alle Interessierten herzlich zu dieser eindrücklichen Begegnung ein.

## Zivilstand

## Todesfälle

Schmutz-Hörler Hans, geb. 4. Juni 1924, von Eptingen (BL), Weidweg 7, Binningen.

## Kirchenzettel



## Reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

**Donnerstag, 20. November**  
20.00 Kirche Bottmingen  
Kirchgemeindeversammlung

**Freitag, 21. November**  
19.30 Kirchgemeindehaus Paradies  
Cinema Paradiso

**Samstag, 22. November**  
Kirche Bottmingen  
09.00 - 11.00 Kinderkirche  
Probe Krippenspiel  
Pfrn. Franziska Eich Gradwohl  
und Vorbereitungsteam

**23. bis 29. November**  
Amtswoche  
Pfr. Benedikt Gyssler, Tel. 061 421 12 60

**Sonntag, 23. November**  
Gottesdienste

09.30 Kirche Bottmingen  
Predigtgottesdienst  
zum Ewigkeitssonntag  
Pfr. Willy Müller

11.00 St. Margarethenkirche  
Predigtgottesdienst  
zum Ewigkeitssonntag  
Pfr. Willy Müller

**Dienstag, 25. November**

18.10 Paradieskirche  
Meditation

**Donnerstag, 27. November**

20.00 Katholisches Pfarrzentrum  
Ethisches Forum: Tugend in der  
Politik, Vereinbarkeit und Moti-  
vation mit Claude Janiak

**Samstag, 29. November**

Kirche Bottmingen  
11.30 - 13.15 Suppentag mit Bazar

## Röm.-Kath. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

**Samstag, 22. November**  
17.45 Messfeier in Bottmingen

**Sonntag, 23. November**

10.30 Messfeier mit Chor  
19.00 Taizé-Gottesdienst

**Dienstag, 25. November**

09.15 Wortgottesdienst /  
Frauengottesdienst

19.30 Rosenkranz

**Mittwoch, 26. November**

14.00 Ökum. Gottesdienst in der  
Alterssiedlung Schlossacker

15.00 Ökum. Gottesdienst im  
Altersheim Langmatten

## Mitteilungen

Das Kirchenopfer nehmen wir für den Vinzenz-Verein BI-BO auf. Besten Dank.

## Trauerdrucksachen

in kürzester Zeit erhältlich bei:

*Buchdruckerei Lüdlin AG*

Kirchweg 10, 4102 Binningen,  
Tel. 061 421 25 80

## Bestattungsunternehmen

## Hans Kopp &amp; Sohn

Tel. 061 425 66 00

Schafmattweg 12

4102 Binningen

André Kopp-Bürgin

Bestatter mit eidg.

Fachausweis



## BESTATTUNGEN HANS HEINIS AG

Telefon 061 421 86 47

Hauptstrasse 32  
4102 Binningen

**Inserte- und Textschluss: Montag, 12.00 Uhr!**

## Leserbrief

### Bildungsvielfalt für alle? Nein, sicher nicht auf diesem Weg

Diese auf den ersten Blick ganz liberal selbstverständlich daher kommende Initiative verbirgt in Wahrheit Zündstoff, der an die Grundlagen unseres Erziehungswesens geht und dieses tief verändern wird.

Als erstes fällt auf, dass ausdrücklich nicht der vermittelte Inhalt in den einzelnen Schulen für deren staatliche Finanzierung massgebend sein soll. Entscheidend sind vielmehr nur die (offiziellen) Zulassungskriterien. Was und wie nachher unterrichtet wird, spielt nach dem einzig massgebenden Verfassungstext keine Rolle. Solange also die religiöse etc. Zugehörigkeit nicht zu einem Zulassungskriterium erhoben wird, werden Schulen aller möglichen Glaubensbekenntnisse grundsätzlich Anspruch auf staatliche Subventionierung haben. Das aber ist nichts anderes als die Preisgabe des religiös und weltanschaulich neutralen, der Aufklärung verpflichteten staatlichen Systems der Volksschule, das die grösste Errungenschaft des radikalen Liberalismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist, das bewusst eine Institution der Integration der verschiedenen sozialen

Schichten und Religionen schaffen wollte - und dieses Ziel auch zu einem guten Teil erreichte. Und wohin das führen kann, beginnt sich in den Niederlanden und in Dänemark zu zeigen, wo der Staat immer häufiger, nebst den traditionellen protestantischen und katholischen Privatinstituten, muslimische Schulen finanzieren muss.

Ferner bewirkt die Initiative versteckt eine Diskriminierung der traditionellen Privatschulen. Wegen der durchwegs über den zu erwartenden staatlichen Subventionen liegenden Schulgelder dieser Institute wird deren Schulbesuch vom Kanton auch bei Annahme der Initiative nicht unterstützt werden. Profitieren werden einzig die Schulen, aus deren Umkreis die Initiative stammt. Diese ungerechtfertigte Wettbewerbsverzerrung vermeidet der Gegenvorschlag.

Michel Hopf (hopf@juridix.ch)

### Eine freie Schulwahl ist nötig

Der Initiativtext ist klar und verständlich. Er gaukelt niemanden etwas Unwahres vor, wie im Leserbrief von Frau Fünfschilling behauptet wird. Die Menschen, die sich so vehement,

mit Unwahrheiten, unbewiesenen Vermutungen und Unterstellungen, gegen die freie Schulwahl äussern, wissen wohl, wieviel besser die paar kleinen Privatschulen, speziell die Rudolf-Steiner-Schule sind. Nur so ist diese Angst, diese Initiative wird das bestehende Schulsystem zerstören, verständlich. Warum kämpft man gegen ein kindergerechteres und erfolgreiches Schul- und Erziehungsmodell, das Kinder gesamthaft, mit all ihren guten Anlagen fördert und zu ganzheitlichen Menschen erzieht? Dabei wäre es bitter nötig, von einander zu lernen zum Wohle der Kinder. Die Tatsache, dass es Privatschulen gibt, beweist das sie nötig sind. Diese Privatschulen werden auch bis jetzt privat bezahlt, und stehen somit hauptsächlich nur den sehr gut verdienenden Eltern, oder denen die sich finanziell sehr einschränken zur Verfügung. Natürlich, die freie Schulwahl kostet etwas, vielleicht aber nicht mehr als die zur Zeit laufenden Optimierungen. Jetzt, wo über all an der Finanzsparschraube gedreht wird, wird auch bei den Schulfinanzen gespart. So ist teilweise, das den Kindern zur Verfügung gestellte Schulmaterial von schlechter Qualität und kaum brauchbar. Die jetzige Schulsituation begünstigt eine Zweiklassengesellschaft, die

Bildungsvielfalts-Initiative hilft diese zu beseitigen.  
Georg Gluth

### Warum sollte man zum Zusatzkredit Nein stimmen?

Man freute sich über die Idee «Schlosspark», d.h. die Zusammenführung der drei historischen Gebäude, und hoffte, ein schönes Ensemble mit zentralem Platz und den versprochenen Park zum Verweilen zu erhalten.

Was aber der Gemeinderat daraus gemacht hat, muss leider sehr bedauert werden. Da hat man rund ums Schloss viele Bäume umgehauen, einen trostlosen Platz erstellt (den geschenkten Brunnen hat man hinter dem Schloss versteckt statt zentral platziert), die Zusammengehörigkeit der Gebäude mit viel Beton getrennt und zu guter Letzt eine Autoeinstellhalle, die nicht den Vorschriften (Nichteinhaltung der Baulinie) entsprach, geplant.

Die Planungsfehler und das wegen der falschen Platzierung der Einstellhalle entstandene Hickhack zwischen Gemeinderat und Einsprecher bringen

laut Gemeinderat Mehrkosten von 1,23 Mio. Franken, die nun nachträglich bewilligt werden sollen. Der Antrag für eine Bewilligung dieser Mehrkosten wurde bereits vor Beginn der Bauarbeiten eingereicht, aber vom Einwohnerrat abgelehnt, da eine detaillierte Begründung fehlte. Eine Absegnung durch den Souverän wurde vom Gemeinderat bewusst hintertrieben und gelangt demnach erst jetzt, mehr als ein Jahr später zur Abstimmung. Nun hat aber der Gemeinderat bereits den grössten Teil dieses beantragten Kredites, entgegen der Verfügung des Kantonsgerichtes, ausgegeben. Jetzt fragt man sich, ob nach der Abrechnung der Bauarbeiten mit weiteren Mehrkosten, die durch teilweise dilettantische Planung und Bauleitung verursacht wurden, zu rechnen ist.

Da warten wir doch besser ab, was bis zum Abschluss der Bauarbeiten noch alles passiert und verlangen dann vom Gemeinderat eine saubere und nachvollziehbare Abrechnung.

Aus diesen Gründen sollte man nun zu dem jetzt vorliegenden Zusatzkredit Nein stimmen.  
Herbert F. Schmidt

Inserate- und Textschluss: Montag, 12.00 Uhr!

Wir sind ein anerkanntes Beratungsbüro und realisieren Projekte im Bereich der forstlichen Berufsbildung und der Umweltbildung (siehe: [www.treekeeper.ch](http://www.treekeeper.ch)).

Wir suchen **per sofort** oder nach Vereinbarung:

### kaufmännische/n Mitarbeiter/in, Teilzeit ca. 25%

#### Aufgaben:

- Administrative Aufgaben im Bereich der forstlichen Berufsbildung
- Verfassen von Sitzungsprotokollen
- Beantworten von schriftlichen und telefonischen Anfragen
- Diverse Projektarbeiten

#### Wir erwarten:

- Kaufmännische Ausbildung und Berufserfahrung
- Flair für organisatorische Arbeiten
- Gute PC-Anwenderkenntnisse (Office, FileMaker, Internet), vorzugsweise auf Mac
- Gute mündliche Französischkenntnisse
- Freundliches Auftreten, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit
- Arbeitszeit: 3 mal wöchentlich am Morgen

#### Wir bieten:

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Regelmässige Weiterbildung

Schriftliche Bewerbungen sind **bis am 8. Dezember 2008** zu richten an: Büro Rolf Dürig, Hardstr. 10, 4052 Basel, Tel 061 422 11 66

### Einstellhallenplatz

#### Binningen, Kapellenweg

Am Kapellenweg 17 in Binningen, vermieten wir per sofort oder nach Uebereinkunft Einstellhallenplätze.

Miete: CHF 145.- pro Monat

Tel. 061 425 75 38  
[www.suter-immo.ch](http://www.suter-immo.ch)

### Aktuelles aus Binningen: [www.binningeranzeiger.ch](http://www.binningeranzeiger.ch)

## laubi innovent

Heizung ■ Lüftung ■ Klima ■ Kälte  
Sanitär ■ Unterhalt ■ Reparaturen

Oberwilerstrasse 17 ■ CH-4102 Binningen  
Tel. 061 426 96 60 ■ [info@laubi-innovent.ch](mailto:info@laubi-innovent.ch)

### HISTO TV- UND HEIMBEDARF AG

V-ZUG Waschen - Kochen - Kühlen  
Lieferung und Installation zu fairen Konditionen

Preisvergleich lohnt sich!  
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8 - 4058 Basel - Telefon 061 693 00 10  
Fax 061 693 00 12 - [www.histo.ch](http://www.histo.ch) - [histo@histo.ch](mailto:histo@histo.ch)

### Malergeschäft Lenzin

Hugo Lenzin  
Oberwilerstrasse 89  
4102 Binningen  
Mobile 079 633 62 25

Ich repariere noch alte mechanische  
**Wand- und Standuhren**. Pendulen  
Telefon 061 311 66 69 Hr. Durandi

**Computerprobleme?**  
Biete PC-Support vor Ort mit viel Erfahrung!  
Telefon 061 721 21 21 [alduro@vtxmail.ch](mailto:alduro@vtxmail.ch)

**THEO HELLER  
MALERATELIER  
4102 BINNINGEN**  
☎ 061 421 71 75 Fax 061 421 72 18  
im Internet: [www.theoheller.ch](http://www.theoheller.ch)

### SCHLAGZEUGSCHULE & SHOP



#### Unterricht für jede Altersklasse:

Kinder, Jugendliche, 'junggebliebene' Erwachsene, Späteinsteiger etc.

Wir bieten ideenreichen, qualifizierten und individuellen Unterricht. Fördern Spass und Begeisterung am Instrument sowie Band- und songdienliches Spielen.

#### SCHLAGZEUGSCHULE & SHOP

Hauptstrasse 90, 4102 Binningen  
Tel. 061 422 00 01  
[tellenbach@datacomm.ch](mailto:tellenbach@datacomm.ch)  
[www.drumshop-schule.ch](http://www.drumshop-schule.ch)

### Einstellhallenplatz

#### Binningen, Nähe Migros Gorenmatt

An der Gorenmattstrasse 2, sowie an der Bottmingerstrasse 50 in Binningen, vermieten wir per sofort oder nach Uebereinkunft Einstellhallenplätze.

Miete: CHF 160.- pro Monat

Tel. 061 425 75 25  
[www.suter-immo.ch](http://www.suter-immo.ch)

Privatperson sucht  
renovationsbedürftiges

### Mehrfamilienhaus

in Binningen od. Bottmingen.

Angebote bitte unter Chiffre 659 an den Binninger Anzeiger, 4102 Binningen.

Inserate- und Textschluss:  
Montag, 12.00 Uhr!

### Ladenlokalität

#### an Toplage in Binningen

- ✓ beim Kronenplatz
- ✓ gut frequentierte Lage
- ✓ 82m2 im EG
- ✓ grosse Schaufensterfront
- ✓ 108m2 Lagerraum
- ✓ Warenlift
- ✓ WC mit Lavabo

Das Mietobjekt wird nicht für Gastronomie-zwecke (Café, Bar, Fastfood) vermietet.

Mietbeginn: per 15. Januar 2009  
Miete: CHF 3'200.- exkl. NK

Tel. 061 425 75 33  
[www.suter-immo.ch](http://www.suter-immo.ch)

## Schulwahl statt Zwangseinweisung



Paul Schär  
e. Landrat FDP  
zwei Kinder

«Konkurrenz stärkt  
alle Schulen».



Bildungsvielfalt  
für alle

2x Ja

[elternlobby.ch](http://elternlobby.ch)

## In 5 Wochen ist Weihnachten!

Haben Sie Ihre Weihnachtspost schon organisiert?

Wir führen eine grosse Auswahl wunderschöner Weihnachts- und Neujahrskarten für Geschäfte und Private. Gerne sind wir Ihnen auch bei Eigenkreationen behilflich.

Buchdruckerei Lüdin AG, Binningen

Kirchweg 10, 4102 Binningen (Parkplätze direkt vor dem Haus)  
Tel. 061 421 25 80, Fax 061 421 56 36, E-Mail: [redaktion@binningeranzeiger.ch](mailto:redaktion@binningeranzeiger.ch)

## Stefansky Optik

ein Begriff für Mode und Qualität

Hauptstrasse 62

4102 Binningen, Telefon 061 421 58 53

Samstag geschlossen, Montag geöffnet, Parkplatz vor dem Haus

## Leserbrief

## Transparenz ist so eine Sache ...

Im letzten Binninger Anzeiger haben sich Albert Braun, Fabian Dietiker, die Gruppe Pro Schlosspark und Willi Rehmman für ein Ja zum Zusatzkredit Schlosspark ausgesprochen. Hierzu einige Hintergrundinformationen:

Albert Braun, der amtierende Einwohnerratspräsident (SP), hat das juristisch nicht haltbare Hin und Her um den Zusatzkredit mitzuverantworten. Er spricht im Zusammenhang mit dem Zusatzkredit von Mehrkosten beim Schlossparkprojekt von nur 8 Prozent und unqualifizierten Anschuldigungen. Unqualifiziert? Bei einer seriösen Auslegung betragen die Mehrkosten bereits heute, ohne Zusatzkredit über 2 Mio. (+ 13%), mit dem vorliegenden Zusatzkredit über 3.20 Mio. Franken (+ 21%).

Fabian Dietiker, Mitglied der SP-Fraktion im Einwohnerrat, spricht davon, dass der Gemeinderat das Projekt zielstrebig führe. Zielstrebig? Soeben musste der Gemeinderat kommunizieren, dass nun bis Mai 2009 gebaut wird. Der Schlosspark ist eine unendliche Geschichte, nicht nur bei den Kosten, sondern auch bezüglich Bauzeit. Erwähnung verdient auch, dass Fabian Dietiker, als der Zusatzkredit Schlosspark ohne gesetzliche Grundlage in der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) erneut behandelt wurde, als Vizepräsident der GRPK amtierte.

Auch die Gruppe Pro Schlosspark, die sich für den Schlosspark in der vorliegenden Form, d.h. mit dem überflüssigen Hotel und der deswegen notwendigen Einstellhalle eingesetzt hat, äussert sich. Angeblich habe ein Baustopp gedroht, wenn man erst im Herbst 2007 (sic!) über den Zusatzkredit abgestimmt hätte. Ein kleiner Hinweis meinerseits: Die Gemeinde Binningen hat die Arbeiten für die Einstellhalle erst am 20. Dezember 2007 ausgeschrieben und den entsprechenden Auftrag erst am 19. März 2008 erteilt.

Zu Herrn Willi Rehmman-Rothenbach möchte ich nur festhalten, denn ein Kommentar zum Inhalt seines Leserbriefes lohnt sich nicht, dass dieser Mitglied der Gruppe Pro Schlosspark Binningen und Ehemann einer SP-Einwohnerrätin ist.

Ja zum Schlosspark, jedoch Nein zum Zusatzkredit!

*Urs-Peter Moos, Einwohnerrat SVP*

### Nein zu Kahlschlag im Natur- und Heimatschutz!

Darum sagt die CVP der Schweiz Nein zur Volksinitiative gegen das Verbandsbeschwerde-Recht:

Die Natur kommt noch mehr unter Druck, weil bei Annahme dieser Initiative der Vollzug der geltenden, vom Volk beschlossenen Gesetze im Natur- und Heimatschutz massiv eingeschränkt wird. Der «Volkswille» als Resultat einer Abstimmung, z.B. an einer Gemeindeversammlung, wird über die geltenden Gesetze gestellt. Das widerspricht dem schweizerischen Rechtsstaat.

Das Beschwerde-Recht wird nur sehr zurückhaltend benutzt, aber in über 70 % der Fälle resultieren Verbesserungen für Natur und Heimat. Die Verbandsbeschwerde hat so die Funktion eines «ökologischen Gewissens». Das Parlament hat bereits am richtigen Ort sinnvolle Anpassungen und Einschränkungen vorgenommen, die Initiative ist überflüssig. Damit die Natur auch in Zukunft eine Stimme hat, stimme ich Nein zur Verbandsbeschwerde-Initiative.

*Agathe Schuler, Landrätin CVP*

### Initiativkomitee:

*«Volksinitiative für einen passenden und sicheren Eingang zum Binninger Schloss»*

Am 30. November 2008 kommt in Binningen der Zusatzkredit Schlosspark im Betrag von 1.23 Mio. Franken zur

Abstimmung.

Die Mitglieder des Initiativkomitees der obigen Volksinitiative werden seit ca. 10 Tagen wiederholt aus der Bevölkerung angefragt, ob dieser Zusatzkredit mit der Änderung der Schlossmauer etwas zu tun habe.

Der Ursprung dieser Anfragen liegt mehrheitlich in einem völlig deplatzierten und ohne Rücksprache mit dem Initiativkomitee vorgenommenen Hinweis des Gemeinderates in der Abstimmungsinformation des Gemeinderates zum Zusatzkredit Schlosspark. Dieser Hinweis bringt keine Klarstellung, sondern nur Verwirrung.

Das Initiativkomitee hält klar fest, dass der nun vorliegende Zusatzkredit keinen Zusammenhang mit der Änderung der Schlossmauer hat. Der Zusatzkredit beinhaltet in keiner Weise die Kosten, die bei der Änderung der Schlossmauer anfallen würden. Die Abstimmung über die Änderung der Schlossmauer wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Bei der Abstimmung zum Zusatzkredit Schlosspark geht es auch nicht um ein Ja oder Nein zum Schlosspark, sondern ausschliesslich um ein Ja oder Nein zum Zusatzkredit.

Das Initiativkomitee empfiehlt den Stimmberechtigten, sich intensiv mit dem vorliegenden Zusatzkredit Schlosspark auseinander zu setzen. Nach der Gewichtung der vorliegenden Informationen wird sich jede Einwohnerin und jeder Einwohner selbst bewusst sein, wie er stimmen sollte.

Zum Verlauf der Unterschriftensammlung der «Volksinitiative für einen passenden und sicheren Eingang zum Binninger Schloss» wird sich das Initiativkomitee erst wieder nach dem 30. November 2008 äussern. Bis dahin bitten wir die Bevölkerung, alle Unterschriftenbogen zurückzusenden. Abgabe an jedes Mitglied des Initiativkomitees oder bei R. W. Moll - Almy, Rebasse 26, CH 4102 Binningen.

*Im Namen des Initiativkomitee  
Roger W. Moll-Almy*

### Zusatzkredit Schlosspark, nein danke!

Aufgrund des aufschlussreichen Flyers der SVP, was in Sachen Zusatzkredit Schlosspark bis jetzt so alles passiert ist, kann ich Herrn U.P. Moos nur beipflichten. Es darf doch nicht sein, dass der Gemeinderat eindeutig gegen die eigene Gemeindeordnung verstösst und zudem stillschweigend ein rechtskräftiges Urteil ignoriert, indem er Aufträge den entsprechenden Baufirmen vergibt und anschliessend verkündet, das Geld sei bereits ausgegeben. Ich erinnere mich, dass wir zu Hause mal gelernt haben, nicht mehr Geld auszugeben, als man einnimmt resp. bewilligt erhielt. Bei Steuergeldern sollte dies gar in besonderem Masse zutreffen, anscheinend aber nicht für unsere Gemeinde. Ich hoffe wirklich, dass die Binninger Bevölkerung dies nicht goutiert und dem Gemeinderat jetzt die rote Karte zeigt. Darum meine Empfehlung, an der Urne unbedingt ein Nein einzulegen.

*Charlotte Marti, SVP Binningen*

### Was will die SVP für den Schlosspark?

Glaubt man der SVP-Abstimmungsbroschüre zum Schlosspark-Nachtragskredit, so ist der gesamte Binninger Gemeinderat (und wahrscheinlich auch grosse Teile des Einwohnerrates) spätestens seit Frühjahr 2007 korrupt und hat nichts anderes im Sinn, als die Binninger Einwohnerinnen und Einwohner zu hintergehen.

Die Binninger Gemeindeordnung regelt in Paragraph 11a, dass ein Drittel der anwesenden Einwohnerräte einen Beschluss der Volksabstimmung unterwerfen kann. Nirgends steht da allerdings, dass derselbe Einwohnerrat einen solchen Beschluss nicht wieder zurückziehen könnte. Das Kantonsge-

richt kam, auf Beschwerde der SVP hin, zu diesem Entscheid, der Regierungsrat BL hatte dagegen vorher anders herum entschieden. Dies mag wohl erklären, dass für Nichtjuristen (die Mehrheit der Einwohner- und GemeinderätInnen) dies ebenso wenig klar war. Warum sollte der Einwohnerrat, nach Klärung der strittigen Punkte, nicht seinen eigenen Beschluss wieder ändern können?

Die SVP rechnet es sich in ihrer Broschüre als grossen Erfolg an, durch diesen Gerichtsentscheid eine Volksabstimmung erzwungen zu haben. Ich würde mir allerdings wünschen, dass neben dem Nein-Sagen darin auch etwas darüber zu finden wäre, wie es denn nach Meinung der SVP weiter gehen sollte. Es scheint so, dass im Bestreben, weitere unnötige Zusatzkosten zu vermeiden, Teile dieses Kredites schon ausgegeben worden sind. Soll denn nun die Einstellhalle wieder abgerissen werden? Oder das Imhofhaus? Aber Abreissen kostet ja bekanntlich auch Geld. Oder erwartet die SVP, dass GR und ER die Zusatzkosten selbst aufbringen? Oder was sonst?

Gemeindepolitik sollte vorwiegend Sachpolitik sein. Hier geht es um das Projekt Schlosspark, zu dem die Binninger EinwohnerInnen klar Ja gesagt haben. Die überwiegende Mehrheit wünscht sich, dass dieses Projekt jetzt endlich abgeschlossen werden kann, dass die Baustellen verschwinden und das Erreichte auch genutzt werden kann. Keine weiteren Verzögerungen mehr!

Seit mehr als 10 Jahren bin ich nun auf verschiedenen Ebenen der Binninger Gemeinde tätig und habe viele Mitglieder des ER und GR kennen und schätzen gelernt. Ich möchte Ihnen versichern, dass diese vertrauenswürdig und integer sind und neben Beruf und Familie viel Zeit und Engagement zum Nutzen der Gemeinde Binningen aufbringen. Meinungsverschiedenheiten in Sachfragen gehören da selbstverständlich dazu, nicht aber ein Versuch, bewusst die Bevölkerung zu hintergehen.

*Martin Bolleter, Einwohnerrat FDP*

### Abstimmung Zusatzkredit

Die Abstimmungsinformation des Gemeinderats erläutert wortreich die Gründe, die zum Zusatzkredit von 1,23 Mio Franken führten. Dabei wird auch erwähnt, dass die Finanzierung des Gesamtprojekts inklusive Mehrkosten gesichert sei (wie eigentlich?). Soweit so schön. Nun würde es aber noch viel mehr interessieren, zu wissen, wie die jährliche Betriebsrechnung der Gesamtanlage aussehen wird. Sicherlich hat der Gemeinderat sich darüber Gedanken gemacht und auch entsprechende Modellrechnungen – basierend auf mehrere unterschiedliche Auslastungen der Hotellerie etc. – vorgenommen. Aussagen in dieser Hinsicht sucht man in den Abstimmungsunterlagen aber leider vergeblich. Dabei wäre es doch für den Stimmberechtigten und Steuerzahler wichtig, informiert zu sein, mit welcher jährlichen Be- oder Entlastung die Gemeinderechnung inskünftig von dieser Grossinvestition betroffen sein wird. Solange darüber keine transparenten Informationen vorliegen, kann der Steuerzahler doch guten Gewissens nicht einen weiteren Millionenbetrag bewilligen.

*Louis Eberle*

### Zur Haltung der SVP zum Zusatzkredit Schlosspark

Die SVP hat in den vergangenen Tagen die Binninger Haushalte mit einem Flugblatt zum Zusatzkredit Schlosspark bedient. Für mich stellt sich bei dessen Lektüre die Frage, ob wirklich die gesamte SVP geschlossen hinter dem Nein zum Zusatzkredit steht. In der Einwohnerratssitzung vom Juni 2007 haben 30 Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte dem Zusatzkredit zugestimmt, 3 Einwohnerräte haben dagegen votiert, und 6 Rätinnen und Räte haben sich

der Stimme enthalten. Ein beachtlicher Teil der SVP-Fraktion hat sich also im Einwohnerrat - wohl aus verschiedenen Gründen - nicht gegen den Zusatzkredit ausgesprochen. Die Haltung dieser Personen fehlt im Flyer vollständig.

Als Einwohnerrat habe ich im letzten Jahr gelernt, dass unser Vorgehen mit dem Zurückkommen auf ein Geschäft, gegen das ein Behördenreferendum ergriffen wurde, rechtlich nicht korrekt ist. Ich mag der SVP den Erfolg gönnen, dass sie in diesem Punkt Recht bekommen hat. Die rechtliche Situation und die Sachvorlage an sich sind jedoch zwei Paar Schuhe. Die Gründe, weshalb ein Zusatzkredit notwendig wird, sind hinlänglich bekannt. Ich hoffe, dass auch diejenigen Stimmen in der SVP, die zum Zusatzkredit Ja sagen können, dies am 30. November an der Urne kund tun. Denn schliesslich geht es um den Schlosspark, an dem wir uns doch alle freuen wollen!

*Fabian Dietiker, Einwohnerrat*

### Polemik um Zusatzkredit «Schlosspark»

Der beantragte Zusatzkredit von 1.23 Mio wurde an der Parteiversammlung vom 6.11.08 von den Parteimitgliedern der FDP Binningen ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen unterstützt und zur Annahme empfohlen. Die FDP Binningen verurteilt an dieser Stelle die haltlose Polemik um die Vergabe von Bauaufträgen.

Der Gemeinderat hält gegenüber dem Leserbrief von U. Kunz im Binninger Anzeiger vom 6.11.08 fest, dass

die Vergabe im öffentlichen Submissionsverfahren und nicht an die Firma Glanzmann AG alleine, sondern an eine Arbeitsgemeinschaft erfolgte

die Vergabe an ein anderes Unternehmen widerrechtlich gewesen und für den Steuerzahler teuer zu stehen gekommen wäre

der rechtliche Vergleich mit den ehemaligen Einsprechern in keinem Zusammenhang mit der Auftragsvergabe steht.

Auch die Grundsatzopposition seitens Exponenten der SVP zur kommenden Abstimmung führt in diesem Stadium des Projekts zu keinen tragfähigen Lösungen mehr. Die FDP unterstützt deshalb den Gemeinderat in seiner Haltung und empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Die weiteren Parolen der FDP zu den Abstimmungen am 30. November finden Sie auch unter [www.fdp-binningen.ch](http://www.fdp-binningen.ch).

*FDP Binningen, der Vorstand*

### Wo ist der Kinderspielplatz? Wo sind die Sitzbänke?

Im Schlosspark fehlen zwei für einen Park sehr wichtige und unverzichtbare Elemente. Nämlich ein Kinderspielplatz und ausreichend Sitzgelegenheiten.

Wieso hat es im ganzen Park keine einzige Spielgelegenheit für Kinder? Dabei wäre dies etwas vom Wichtigsten gewesen! Denn die Räume, in denen sich Kinder frei bewegen können, werden immer knapper, und das Spielen im Freien ist für die Entwicklung der Kinder von entscheidender Bedeutung. Dabei gäbe es so viele Möglichkeiten, den Park etwas kindergerechter zu gestalten. Zum Beispiel mit einer Rutsche im Hang, einer Schaukel oder einem Sandkasten. Jetzt haben wir zwar einen Schlosspark, aber unsere nächste Generation profitiert überhaupt nicht davon. Obwohl die Kinder unsere Zukunft sind!

Im ganzen Park hat es zudem nur eine einzige Sitzbank. Und diese eine wohl auch nur, weil sie von Oberwil gespendet wurde. Ein Park dient der Erholung und dafür benötigt es, vor allem für ältere Menschen, nun mal auch Sitzgelegenheiten. Aber vermutlich wird spekuliert, dass die Besucher bei der jetzigen Situation ins Restaurant gehen, um sich hinzusetzen, und gleich noch etwas konsumieren (müssen).

Schade, das es die Gemeinde nicht geschafft hat, mit unseren Steuergeldern einen familienfreundlichen und der Öffentlichkeit dienenden Park zu gestalten. Aber auch bezüglich Umwelt wurde gesündigt. Was bringt es, den Birsig einige Meter zu renaturieren, um ihn danach während mehreren hundert Metern in einen meterhohen, hässlichen Betonkanal zu zwingen? Ich bin überzeugt, dass auch hier eine viel schönere und vor allem für die Natur bessere Lösung hätte realisiert werden können.

Ich stimme deshalb Nein zum Zusatzkredit Schlosspark. Soll doch der Gemeinderat die 1.23 Millionen Franken aus dem eigenen Sack berappen!

*Nicole Grüter, dipl. Kleinkinderzieherin*

### Schlosspark Ja, SVP Nein!

Wir alle kennen die SVP als Partei die Halb- und Unwahrheiten verbreitet, die Ängste in der Bevölkerung schürt und damit Politik macht. Der neuste Prospekt der SVP ist ein weiterer Mosaikstein in diesem Muster. Als «Abstimmungsbroschüre» mit Binninger Wappen und der Binninger «Welle» versucht sie «offiziellen» Charakter vorzutauschen und die Stimmbürger zu verwirren. Lassen wir uns nicht darauf ein und legen ein Ja zum Zusatzkredit Schlosspark in die Urne, um den Schlosspark endlich zu vollenden.

*Daniel Gorba, SP*

### Wo die Sturheit regiert!

In der Einwohnerratssitzung vom 21.05.07 legte der Gemeinderat (GR) die dritte Zusatzkreditvorlage zum Schlossparkprojekt vor, die zur Hauptsache mit veränderten Bedingungen durch die Einsprache der Glanzmann AG begründet wurde. Eine Einsprache, die der GR selber provozierte, indem er unter anderem die gesetzliche Gewässerbaulinie von 6 m beim Bauprojekt der Einstellhalle (EH) unterschritt und vom Einwohnerrat absegnen liess. Schon damals fand ich es als stossend, dass ein Privater 6 m einzuhalten hat, die Gemeinde aber auf 2 m gehen darf. Dieses Recht habe eine Gemeinde, wurde uns vom GR suggeriert, ein Trugschluss!

Die Vorlage warf bei SVP und FDP einige Fragen auf, die vom GR in der Sitzung nur unvollständig beantwortet werden konnten. Eine Spezialkommission lehnte die Ratslinke inkl. CVP ab. Danach ergriff die SVP das Behördenreferendum, das mit der Unterstützung der FDP zustande kam. Damit musste der Zusatzkredit dem Volk vorgelegt werden: 1.23 Millionen Zusatzkosten sind auch für Binningen nicht nichts!

Dem Binninger Anzeiger liess sich alsdann entnehmen, dass der Rechtsstreit zwischen Gemeinde und Glanzmann AG mit einem Vergleich beigelegt werden konnte. Worin dieser bestand, wurde nie kommuniziert. Wie ein Leserbriefschreiber richtig bemerkte, mutet es etwas seltsam an, dass nun gerade die Glanzmann AG nach diesem Vergleich die EH bauen darf. Nachdem die Einsprache vom Tisch war, hätte der GR die Zusatzkreditvorlage, die er ja zur Hauptsache mit Mehrkosten wegen dieser Einsprache begründete, zurückziehen müssen. Tat er aber nicht. Er liess weiter bauen und gab Geld aus, für das er bis heute noch keine Bewilligung hat.

Die Messe Basel wird ihr Bauprojekt überprüfen und redimensionieren, weil die eingegangenen Offerten den Kostenrahmen sprengten. Nicht so in Binningen. Da wird star ein Projekt durchgezogen, koste es den Steuerzahler, was es wolle. Grüne, SP, CVP und eine Schlossparklobby unterstützen den GR in seiner Haltung. Die SVP kann und will eine solche Politik nicht unterstützen. Die Steuerzahler sollen nicht wiederholt für Fehlleistungen von Verwaltung und GR gerade stehen müssen. Deshalb stimmen Sie beim Zusatzkredit am 30. November mit Nein.

*Markus Trautwein, SVP Binningen*

Schuhhaus Dorenbach  
Ihren Füssen zuliebe

**Gutes Schuhwerk ist bei Kindern besonders wichtig. Der Grundstein für gesunde Füsse.**

Grosse Auswahl für die ganze Familie

Das Fachgeschäft mit der persönlichen Bedienung  
Hauptstrasse 7, Binningen  
Vis-à-vis Dorenbach-Center

Ich lehne die Initiative «Bildungsvielfalt» ab, weil sie die Schulharmonisierung torpediert.

Am 30. November Initiative «Bildungsvielfalt» **NEIN**

CLAUDE JANIAC  
STÄNDERAT BL, BINNINGEN

www.privatschulinitiative-nein.ch

Konföderation Privatschul Initiative NEIN  
Postfach, 4410 Liestal  
PC-Konto 80 450736-1

**ADVENT-KONZERT**

Sonntag  
30. November 2008  
17.00 Uhr  
bis ca. 18.00 Uhr

Röm. Kath. Kirche zu Heilig Kreuz in Binningen BL

DAJOERI Panflötenchor  
Metallharmonie Binningen

www.mhbinningen.ch

Samstag, 29. November 2008, 19.30 Uhr  
Katholische Kirche Binningen

MARGARETHEN KANTOREI

**ADVENTSKONZERT**

Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
"Schwingt freudig euch empor"  
Kantate zum 1. Advent

Antonio Vivaldi (1678-1741)  
Concerto in h-moll für 4 Violinen und Orchester  
"Gloria" in D-Dur für Chor und Orchester

Judith Bechter: Sopran I  
Alexandra Hebart: Sopr. II u. Alt  
Tino Brüttsch: Tenor  
Michael Pavlu: Bass  
Nathalie Leuenberger: Orgel

CONCERTINO Basel

Leitung: Olga Machonova Pavlu  
Kollekte zur Kostendeckung

Probleme mit der Steuererklärung?  
Rufen Sie uns an!

**ANTENEN TREUHAND**

<b>Binningen</b> Baslerstr. 50 4102 Binningen 061 / 421 88 10	<b>Allschwil</b> Langmattweg 36 4123 Allschwil 061 481 48 28
--	---

Ethisches Forum  
Binningen-Bottmingen

**Tugend & Politik**

Tugendliche Beobachtungen aus der Welt der Politik

Ein Veranstaltung mit  
**Dr. Claude Janiak**  
Baselbieter Ständerat

**Donnerstag, 27 Nov. 2008, 20.00h**  
Im Saal der katholischen Kirche  
4102 Binningen

Eintritt frei - Kollekte [www.ethisches-forum.ch](http://www.ethisches-forum.ch)

Guthauser & Sohn  
Malergeschäft

Böttmingerstr. 94, 4102 Binningen  
Telefon 061 421 26 46

Blumenstrasse 16, 4102 Binningen  
Telefon 061 421 33 44

[www.guthauser-sohn.ch](http://www.guthauser-sohn.ch)

**BINNIGER MÄRT**

Samstag, 29. November 2008  
**11.00 - 19.00 Uhr**  
auf dem Dorfplatz

Compagnia Teatrale «PRIMO SOLE»

**POMERIGGIO TEatraLE DI BINNINGEN**

Il Gruppo Teatrale «PRIMO SOLE». Che dopo il grande successo avuto con la commedia «Questi fantasmi». Organizza un' altra bellissima serata teatrale con la commedia. Farse in tre atti di Eduardo Scarpetta

**«Tre Pecore Viziose»**  
Sabato 22 Novembre 2008 alle Ore 19.30

Theatergruppe Primo Sole, von Binningen

**TRE PECORE VIZIOSE**  
von Eduardo Scarpetta  
am Samstag, 22. November 2008,  
19.30 Uhr im Kronenmattsaal Binningen

Die Theatergruppe Primo Sole führt dieses Stück auf, das in Neapel am Ende des 19. Jahrhunderts abspielt, in italienischer Sprache auf.

Compagnia Teatrale «PRIMO SOLE»  
Comitato Genitori Arte & Cultura Binningen

**Verein Pro Binniger Anzeiger**

Seit der Gründung des Vereins Pro Binniger Anzeiger ist erst etwas mehr als eine Woche vergangen und bereits zählt der Verein über 50 Mitglieder. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral, und keiner weiteren Organisation unterstellt.

Auch Sie sind herzlich eingeladen, Mitglied oder Gönner zu werden. Je mehr Mitglieder der Verein zählt, um so grösser sind die Chancen, den Zweck des Vereins zu erfüllen: «Der Verein bezweckt die Sicherung des Fortbestands des traditionsreichen Binniger Anzeigers als unabhängige und freie Wochenzeitung, welche der Meinungsfreiheit und -vielfalt verpflichtet ist».

Im Namen des Vereins Pro Binniger Anzeiger  
Urs-Peter Moos, Präsident ad interim

**Schulwahl nicht nur für Reiche**

Dimitri  
5 Kinder  
7 Grosskinder

«Ich fände es schön, wenn allen Kindern unabhängig vom Einkommen der Eltern alle staatlich anerkannten Schulen offen stünden».

Zum **Goldspiegel**  
Bilderrahmen  
Vergolden  
Restaurieren

H. und M. Bobiä  
Kernmattstrasse 8  
4102 Binningen  
061-421 65 47

**Anmeldetalon**  
**Verein «Pro Binniger Anzeiger»**

Der Verein bezweckt die Sicherung des Fortbestands des traditionsreichen Binniger Anzeigers als unabhängige und freie Wochenzeitung, welche der Meinungsfreiheit und -vielfalt verpflichtet ist.

**Beitrittserklärung**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma / Verein: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Hiermit möchte ich dem Verein «Pro Binniger Anzeiger» beitreten als

Einzelmitglied Fr. 20.- pro Jahr

Familie Fr. 30.- pro Jahr  
Namen der Familienmitglieder: \_\_\_\_\_

Verein / Firma Fr. 50.- pro Jahr

Gönner ab Fr. 50.- pro Jahr

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_  
Bei Minderjährigen zusätzlich Unterschrift des gesetzlichen Vertreters.

Talon bitte einsenden an: Verein «Pro Binniger Anzeiger», Kirchweg 10, 4102 Binningen.  
Weitere Anmeldeformulare an gleicher Adresse oder unter [www.binnigeranzeiger.ch/Verein](http://www.binnigeranzeiger.ch/Verein) erhältlich.

**Bildungsvielfalt für alle** 2x Ja

elternlobby.ch

**Damit die Schule im Dorf bleibt**

Thomas de Courten  
Landrat SVP  
Unternehmer  
3 Kinder

«Ich will die beste Schule für alle Kinder. Sie sollen Champions werden. Wettbewerb stärkt Qualität und Effizienz – auch unter Schulen».

**Bildungsvielfalt für alle** 2x Ja

elternlobby.ch

**SONNENSTOREN UND TORE**  
**CHRISTIAN SCHWABE**

Garagentore - Garagentorantriebe - Türen  
Sennenstoren und Wetterschutz - Reparaturen

**Tel. 061 713 90 30**  
Fax. 061 713 90 31  
Bruderholzstr. 54, CH- 4153 Reinach

Telecommunication  
Elektrotechn. Unternehmungen

**Rechsteiner AG**

Oberwilerstrasse 60  
4102 Binningen  
Telefon 061 421 41 21  
Telefax 061 421 03 97

**WEHADECKAG** in Binningen, Basel und Möhlin  
Decken- & Wandsysteme  
Gipserarbeiten [www.wehadeck.ch](http://www.wehadeck.ch)

Tel. 061 695 80 80  
Fax 061 695 80 81

Ihr Spezialist für alle Gipserarbeiten, dekorative Spezialputze, Stuckaturen, Deckenverkleidungen, Leichtbauwände, Element-, Schiebe- und Faltsysteme, Isolationen und Brandschutz.

**Vorhänge und Teppiche**

die zusammenpassen, tragen entscheidend zur Behaglichkeit einer Wohnung bei.

Wir helfen Ihnen, aus unseren reichen Kollektionen das Persönliche und Richtige zu finden. Wohnberatung wird bei uns gross geschrieben.

**Spann- und Orientteppiche, Vorhänge in vielen Farben und Dessins.**

**Hänteli Dekor**

Spezialgeschäft für behagliches Wohnen  
Basel, Solothurnerstrasse 46  
Telefon 061 361 75 75

## Vorschau

## Schnuppernachmittag der Jungschar Binningen

Auch diesen Samstag findet wieder ein tolles Programm der Jungschar Binningen statt. Wenn du ein Mädchen im Alter von 6 bis 10 Jahren bist, gerne draussen in der Natur und ausserdem gerne was in einer Gruppe von Gleichaltrigen erleben möchtest, dann komm

doch mal bei uns zum Schnuppern vorbei. ([www.cevi.ch/binningen](http://www.cevi.ch/binningen))

Programm für diesen Samstag, 22.11.2008: von 14.00 bis 17.00 bei der 10er Station Oberwil. Mitnehmen: Wetterangepasste Kleidung für in den Wald. Etwas zum Trinken und ein kleines Zvierli.

## Ludothek Binningen

## Spieltag im Kronenmattsaal

Kaum zu glauben, aber bereits steht der Winter wieder vor der Türe, die Jahreszeit mit den langen Abenden und den kalten, vielleicht sogar verregneten Wochenenden. Welches Wetter wir am Sonntag, 23. November 2008 haben werden, wissen wir beim Verfassen dieses Artikels noch nicht. Aber es lohnt sich an diesem Tag bei jedem Wetter in den Kronenmattsaal in Binningen zu kommen. Dort findet von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr ein Spielnachmittag der Ludothek Binningen statt. Der Eintritt ist frei.

Sie haben die Möglichkeit, nach Herzenslust alte und neue Spiele auszuprobieren und sich mit bekannten

und unbekanntem MitspielerInnen zu messen.

Eine grosse Anzahl an Brett-, Karten- und Grossspielen liegen für Sie bereit. Eingeladen sind alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die Freude am Spielen haben.

Gerade im Hinblick auf die langen Winterabende möchten wir Ihnen etwas von unserer Spielbegeisterung mitgeben. Spielen kann lustig, unterhaltsam und lehrreich sein. Es fördert zudem auch die sozialen Fähigkeiten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch am kommenden Sonntag.

Die Mitarbeiterinnen der Ludothek Binningen

## pro juventute-Markenverkauf 2008

Anlässlich eines nationalen Wettbewerbes von pro juventute zeichneten ein drittes Mal über 100 Schulkinder zusammen mit Ted Scapa Entwürfe für die pro juventute-Marken. Drei dieser Zeichnungen sind auf den diesjährigen Marken zu sehen. Zusätzlich hat Ted

Scapa wiederum die Weihnachtsmarke gestaltet. Die Marken sind auch dieses Jahr selbstklebend. Es gibt sie mit je zwei verschiedenen Motiven in A- und B-Post-Taxwerten.

Neben den Marken finden Sie bei uns die bewährten Geschenkkarten und Geschenkanhänger, die beliebten Markenbüchli, Etiketten für Pakete und die schönen Ersttagscouverts.

All diese Dinge und noch einiges mehr finden Sie an unserem Stand am Binninger Markt am Samstag, 29. November 2008 von 11.00 bis 19.00 Uhr. Besuchen Sie uns doch, und unterstützen Sie mit einem Kauf unsere Arbeit für die Kinder und Jugendlichen unseres Bezirkes!

Der Erlös aus unserm Produkteverkauf wird direkt wieder für Hilfeleistungen in den Gemeinden unseres Bezirkes - auch in Binningen - verwendet. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

pro juventute-Bezirk Birsig

## Impressum

## Binninger Anzeiger

Wochenzeitung mit Amtlichen Publikationen der Gemeinde Binningen  
Auflage 8367 (WEMF 29.10.2007)  
Erscheinungstag Donnerstag  
Verteilung in Binningen durch eigene Verträge, übrige Orte per Post  
Inserateschluss Montag, 12.00 Uhr

## Verlag, Redaktion und Satz

Buchdruckerei Lüdin AG, Binningen  
Kirchweg 10, CH-4102 Binningen  
Telefon +41 (0)61 421 25 80  
Fax +41 (0)61 421 56 36  
E-Mail: [redaktion@binneranzeiger.ch](mailto:redaktion@binneranzeiger.ch)  
Internet: [www.binneranzeiger.ch](http://www.binneranzeiger.ch)

## Druck

Lüdin AG, Liestal

## Inserateannahme

Redaktion und Annoncen

## Texte, Berichte und Leserbriefe

sind zu senden an die Redaktion. Für nicht angeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

## Druckmaterial und Manuskripte

Datenträger: Diskette, Zip 100, Zip 250, CD-Rom, per Mail od. nach Absprache; Texte als Textfile gespeichert; Inserate als PDF oder in InDesign 2.0, Illustrator 10, Photoshop 7.0, QuarkXPress 4.1, oder nach Absprache.

## Insertionstarife per mm

1 sp. mm Annoncen	Fr. -78
1 sp. mm Reklame	Fr. 2.45
1 sp. mm erste Seite	Fr. 3.80
Chiffregebühr	Fr. 12.00

Farbzuschläge gemäss Dokumentation alle Preise zzgl. 7,6 % MWST  
Nutzbreiten Annoncen  
1sp. 27 mm, 2sp. 56 mm, 3sp. 85 mm, 4sp. 114 mm, 5sp. 143 mm, 6sp. 172 mm, 7 sp. 201 mm, 8sp. 230 mm, 10sp. 288 mm  
Nutzbreiten Reklame und erste Seite  
1sp. 56 mm, 2sp. 114 mm, 3sp. 172 mm, 4sp. 230 mm, 5sp. 288 mm

## Abschlüsse und Rabatte

gemäss Dokumentation (zu beziehen bei der Redaktion oder über unsere Webseite)

## Abonnement

Fr. 55.20 zzgl. 2,4 % MWST im Inland  
Abo Ausland auf Anfrage

## Polizei

## Auf Fussgängerstreifen angefahren und verletzt

Am Montagnachmittag, 17. November 2008, kurz vor 16.00 Uhr, kam es im Bereich eines Fussgängerstreifens an der Therwilerstrasse in Bottmingen zu einer Auffahrkollision zwischen zwei Personwagen. Eine 68-jährige Autofahrerin, welche in Fahrtrichtung Oberwil unterwegs war, fuhr aus noch ungeklärten Gründen praktisch ungebremst ins Heck eines anderen Autos, welches am Fussgängerstreifen angehalten hatte, um einer Fussgängerin, welche ihr Velo über die Strasse schob, den Vortritt zu gewähren.

Durch den Aufprall wurde das Fahrzeug, welches korrekt am Fussgängerstreifen stand, nach vorne in die Fussgängerin geschoben. Die 15-jährige Fussgängerin erlitt Beinverletzungen und musste durch die Sanität Basel ins Spital eingeliefert werden.

Die ganze Zeitung online lesen:

[www.binneranzeiger.ch](http://www.binneranzeiger.ch)

## Verein Ökogemeinde Binningen

## Wuchemärt

Liebe Marktbesucherinnen und Marktbesucher

Ich möchte Sie nicht erschrecken aber ist Ihnen bewusst, dass in fünf Wochen Weihnachten bereits vorbei ist? Das heisst also, die Adventszeit steht unmittelbar bevor, und dies wiederum hat zur Folge, dass Frau Judith Frey fleissig gearbeitet hat, um morgen die ersten Adventsgestecke und -kränze anbieten zu können. Und weil wir auch an jene denken möchten, die nicht mehr auf dieser Welt sind, gibts auch Grabgestecke und -kissen.

Die Kopfsalat- und Tomatenzeit ist endgültig vorbei, nun müssen wir auf Wintersalate (Nüssli, Endievie, Batavia etc.) und -gemüse (Sauerkraut, Wirtz, Weiss- und Blaukabis usw.) umstellen, was uns nicht beunruhigen soll, denn erstens lassen sich aus Wintergemüse schmackhafte Speisen zubereiten und zweitens weisen vor allem Kohlgewächse eine hohe Nährstoffdichte auf. Be-

sonders ins Gewicht fallen die Gehalte an Calcium, Magnesium, Kalium, Jod, Zink, Eisen, Folsäure sowie die B-Vitamine. Federkohl gehört übrigens zu den gesündesten Gemüsen überhaupt: Er enthält doppelt so viel Vitamin C wie Grapefruits, fast so viel Betacarotin wie Karotten und massenweise Kalium, Calcium, Magnesium, Phosphor und Eisen. Summa summarum: Kohl ist ausserordentlich gesund! Wer also im Sinn hat, 100 Jahre alt zu werden, tut gut daran, Kohl in allen Variationen zu verzehren...Natürlich gibts neben Kohl und Kraut sämtliche anderen gewohnten, hauptsächlich biologischen Waren auf dem Märt. Die Wochenmarktleute freuen sich auf Ihren Besuch morgen und an jedem Freitag zwischen 8.30 und 11.00 Uhr!

PS: Falls Sie morgen verhindert sind: am 28.11. sind noch einmal Adventsgestecke, diesmal von Frau A. Vivian hergestellt, erhältlich.

## Mythische Orte am Oberrhein, Band 2



Die Kapelle Heiligenbrunn bei Leymen

Im vergangenen Mai fand die Vernissage dieses Buches von Edith Schweizer-Völker in Basel statt. Wegen einer Auslandsreise konnte ich zu meinem Bedauern nicht daran teilnehmen. In der Planung für die verschiedenen Veranstaltungen der Wintersaison 08/09 stand daher eine Art Zweitpräsentation dieses Buches weit oben auf meiner Liste. Am kommenden Sonntag (23. November, 10.30 Uhr) liest Edith Schweizer-Völker aus diesem Werk ausgewählte Passagen zu heiligen Quellen und wird auch für Signierungen zur Verfügung stehen.

Die neuen Erzählungen entführen den Leser wieder zu Überresten keltischer und gallorömischer Kulturstätten, zu Wallfahrtskapellen, Burgruinen, Kirchen, Bibliotheken, Fresken und geheimnisvollen Quellen im Gebiet zwischen Schwarzwald, Jura und Vogesen. Die oberheinische Regio ist reich an mythischen Orten, welche die Autorin spannend und eindrücklich zu schildern vermag. Wir begrüssen Sie im Ortsmuseum zu diesem Anlass mit einem Glas frischen Binninger Quellwassers!

Maja Samimi

## Robinsonspielplatz

## Gerade noch rechtzeitig!



Gerade rechtzeitig vor dem Winter ist unsere grosse Schlange fertig geworden! Wir haben sie zusammen mit den Kindern betonierte, gemauert und dann mit unzähligen farbigen Plättlistücken in eine wunderschöne, farbige Sitzschlange verzaubert. Sieben Meter lang ist sie und mehrere Tonnen schwer - eine Homage an den berühmten Antonio Gaudi aus Spanien. Der Herr Gaudi hat nämlich in Barcelona ganze Häuser so farbig geplättelt und mit schwungvollen Wänden und Geländern wahnsinnig tolle Gebäude gebaut. Da sind wir etwas bescheidener... aber ebenso stolz! Heute

Donnerstag wird beim Zvierli die fertige Schlange gefeiert - alle sind herzlich eingeladen zu Kinderchampagner und Pommes Chips!

Nächste Woche binden wir die schönen Adventskränze, so dass ihr einen ganz frischen Kranz für den ersten Advent habt! Von Dienstag bis Freitag haben wir alles parat - frische Äste wie jedes Jahr, Kerzen in vielen Farben und schönes Dekorationsmaterial. Wir freuen uns, das riecht auch immer so gut nach frischen Tannästen!

Bis bald auf eurem vorweihnächtlichen Lieblingsrobi. Roger, Zoë und Belén

## Veranstaltungen

## bis 23. Dezember)

*Geliebt und zurückgelassen!* →  
Ausstellung: 15. November bis 23. Dezember. Bilderausstellung geöffnet Dienstag bis Freitag, von 14.00 bis 18.00 Uhr, Samstag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Veranstalter: sozialArt.

## Freitag, 21. November

*Binninger Wuchemärt* →  
Wuchemärt: Jeden Freitag 8.30 bis 11.00 Uhr am Kronenweg (beim Kronenmattsaal). Angebot: Gemüse, Obst, Eier, Honig, Quark, Getreide, Backwaren, Holzofenbrot aus lokalem, z.T. biologischem Anbau.

## Samstag, 22. November

*Schnuppernachmittag der Jungschar Binningen* →  
14.00 bis 17.00 Uhr bei der 10er Station Oberwil. Veranstalter: [www.evi.ch/binningen](http://www.evi.ch/binningen).

## Theater «Tre Pecore Viziose» →

19.30 Uhr im Kronenmattsaal. Theater in italienischer Sprache. Veranstalter: Theatergruppe Primo Sole, Binningen.

## Sonntag, 23. November

*Mythische Orte am Oberrhein, Band 2* →  
10.30 Uhr, Ortsmuseum Binningen. Veranstalter: Verein Ortsmuseum Binningen.

*Spielnachmittag im Kronenmattsaal* →  
13.00 bis 17.00 Uhr, Kronenmattsaal. Veranstalter: Ludothek Binningen.

## Montag, 24. November

*Wanderung mit den Birsigspatzen*  
12.35 Uhr Basel SBB - Möhlin - Helliikon - Looberg - Mumpf - Basel SBB. Auskunft erteilt: Hans Krauer, Telefon 061 421 83 83.

## Donnerstag, 27. November

*Tugend & Politik* →  
20.00 Uhr, Kath. Pfarreizentrum Binningen. Tugendliche Beobachtungen aus der Welt der Politik, mit Claude Janiak, Baselbieter Ständerat. Veranstalter: Ethisches Forum Binningen-Bottmingen.

## Ausstellung «Geliebt und zurückgelassen!»

An der Ausstellung «Geliebt und zurückgelassen!» werden oft Bilder und Objekte gezeigt, die von Privatpersonen direkt beim Künstler, bei der Künstlerin im Atelier gekauft wurden, oder es sind Arbeiten, von denen sich der Kunstschaffende während seinem Leben nicht trennen mochte. Diese Werke erscheinen dann Jahre später erstmals in der Öffentlichkeit, wenn sich auch die Angehörigen oder Bekannten der Kunstschaffenden davon trennen müssen.

An der Ausstellung «Geliebt und zurückgelassen!» sind unter anderem Aquarelle, Lithos, Farbbezeichnungen und Radierungen von Albert Weisskopf, geb. 1900, ausgestellt. Albert Weisskopf ist vielen als Zeichner von Pratteler Dorfpartien bekannt. Hier in Binningen werden verschiedene Orchideenarten, aber auch Bilder, die in Sizilien und im Tessin entstanden sind, gezeigt.

Die Papierarbeiten von Miriam Cahn, wurden in den 70iger Jahren direkt bei der Künstlerin gekauft. Mit einer Ausnahme, sind die Arbeiten, die hier gezeigt werden, auf dünnem Papier. Der Vergänglichkeitscharakter scheint für Miriam Cahn, geboren 1949 in Basel, sehr wichtig zu sein.

Werke von Kunstschaffenden mit völlig unterschiedlichen Methoden der Gestaltung können an der Ausstellung besichtigt werden. Beeindruckend sind auch die Bronzefiguren von Hans Geissberger und die Arbeit von Dario Brevi.

Die Ausstellung dauert noch bis am 23. Dezember 2008. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.00 und Samstag 14.00 bis 16.00 Uhr. sozialArt, Heidi Blaser-Feldmann, Hauptstrasse 115, 4102 Binningen, 061 421 09 10, [www.sozialart.ch](http://www.sozialart.ch)

Inserate- und Textschluss:  
Montag, 12.00 Uhr!

## Neues Leben für Quellen



Im Ortsmuseum: Dr. Daniel Kury erläutert die Revitalisierungsprojekte an Quellen der Region. Foto: un

Zur Wiedereröffnung des Ortsmuseums und zum Auftakt der zweiten Saison der Ausstellung «Reich der Quellen» liessen sich an die 3 Dutzend Besucher von Dr. Daniel Kury über verschiedene geplante oder bereits durchgeführte Projekte der Ausdolung und Revitalisierung von Quellen orientieren. Im Moostal und Aural der Gemeinde Riehen wurde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die Aufwertung von Quellen und Quellbächen untersucht. Aus der Untersuchung der beiden Revitalisierungsmöglichkeiten werden allgemeine Regeln zum Vorgehen bei einer Revitalisierung von Quellen und Quellbächen im siedlungsnahen Gebiet abgeleitet.

Von Januar bis März 2008 wurde im Gebiet Chäppeli in Therwil eine erste Quelle revitalisiert. Es wurde ein bestehender Quellen-Lebensraum aufgewertet und eine Strecke von rund 50 Metern ausgedolt. Der aufgeforstete Jungwald im Chäppeli wurde stark ausgelichtet, damit wieder Licht auf den Boden gelangt. Pflanzen wie die «Bachbummele» (Sumpfdotterblume) oder das Bittere Schaumkraut sollen wieder wachsen und die Zweigestreifte Quelljungfer als typische Libelle soll wieder am besonnten Quellbach auf- und abpatrouillieren. Das Gebiet am Bruderholzrücken zwischen Therwil und Reinach war früher eine wasserreiche, sumpfige Landschaft. Während des 2. Weltkriegs wurden praktisch überall in der Schweiz solche Flächen trockengelegt.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt

Gummistiefelland von Pro Natura Baselland sollen weitere Quellen auch in Binningen und Allschwil aufgewertet werden. Das Wasser der allermeisten Binninger Quellen wird heute in die Kanalisation geleitet. Sauberes Wasser ist jedoch in der Kanalisation nicht erwünscht. Ein wichtiges Ziel des Quellenprojekts in Binningen ist die Nutzung des in den heute noch bestehenden Brunnstuben gefassten Wassers. Das Wasser hat zwar meist nicht Trinkwasserqualität. Es kann aber beispielsweise einen Weiher speisen oder zur Giessen von Pflanzen oder zur Erzeugung von Energie verwendet werden. Eigentümer von Quellen sollen angesprochen und auf die bestehende Quellen auf ihrem Grundstück aufmerksam gemacht werden. Im Gespräch mit ihnen werden Möglichkeiten einer Nutzung der Quelle erörtert. Die meisten Quell-Lebensräume wurden in den letzten 100 Jahren zerstört oder stark beeinträchtigt. Um den spezialisierten Lebensgemeinschaften der Quelltiere und -pflanzen wieder Lebensräume anzubieten, wurde eine Planung zur Revitalisierung von mehreren Quellen entlang des Dorenbachs im Holeholz ausgeführt. Gleichzeitig sollen auch ausgewählte Quellen als Erlebnisräume für die Bevölkerung zugänglich gehalten werden. Im Bereich des Drachenbrunnens ist eine begehbarer Quelle vorgesehen. Hier können die kühle Temperatur des austretenden Wassers erfühlt und die Tiere der Quellen beobachtet werden.

## Die LAR an der Erdgas Kids Cup Qualifikation

Am Sonntag, den 2. November 2008 starteten sechs Teams der LAR Binningen am Erdgas Kids Cup in der Sporthalle Hagenbuchen in Arlesheim. Die Mannschaften der U 16 und U14 mit jeweils 5 Athleten/innen, die U12 und U10 mit jeweils 6 Athleten/innen. Der Erdgas Kids Cup ist ein Gruppenwettkampf mit vier Disziplinen aus Bereichen: Sprint, Sprung, Biathlon und Team-Cross. Die Disziplinen sind nicht absolut auf Sekunden und Zentimeter ausgerichtet. Vielmehr geht es darum, mit guten Leistungen aber auch Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit wertvolle Punkte für das Team zu sammeln.

Mit den eingebauten Risikofaktoren steigt automatisch die Offenheit des Ausgangs, da immer die Möglichkeit des Erfolgs aber auch des Misserfolgs besteht.

Zentral ist der Gedanke, dass der



Wettkampf in der Gruppe absolviert wird. Dadurch ist der Beitrag jedes Einzelnen wichtig für das Endresultat und die Kinder spüren ihre Eigenwirksamkeit. Sie werden dadurch angeregt, sich vermehrt an individuellen Massstäben zu orientieren und kommen so vermehrt zu Erfolgserlebnissen. Alle Teams waren mit grossem Engagement und Begeisterung bei der Sache.

Die Klassierungen der Binninger: U 16 Girls - Rang 5; U 12 Boys - Rang 7 und Rang 10; U 12 Girls - Rang 5; U 10 Girls - Rang 3; U 10 mixed - Rang 1.

Das U10 mixed Team hat sich mit seiner überragenden Leistung für den Final vom 14.03.09 in der Stadthalle Olten qualifiziert, wo sie auf die besten Teams aus den andern elf Regionalfinals treffen.

Die ersten 3 Teams jeder Kategorie wurden mit Medaillen ausgezeichnet. Ein Dank geht an alle Betreuer der Athletinnen und Athleten, sowie an alle Eltern die zur Unterstützung und zum Anfeuern dabei waren. Im Weiteren ein grosses Lob an den Veranstalter TV Arlesheim sowie den Sponsoren Erdgas, Rivella und Nintendo, die diesen Event zum Vergnügen aller wieder möglich gemacht haben.

Unter [www.lar-binningen.ch](http://www.lar-binningen.ch) finden Sie unter anderem Bilder und Ranglisten zu den besuchten Wettkämpfen. *uw*



### Handball

#### Kampfspiel verloren

Die HSG Leimental verliert auswärts in Crissier gegen den HBC West klar mit 23:29 (8:14).

Nach ausgeglichenen 15 Minuten schlichen sich bei Gästen vermehrt individuelle technische Fehler ein, was es der vom Publikum lautstark unterstützten Heimmannschaft erlaubte mit sechs Toren bis zur Pause davonzuziehen.

Leider konnten die Leimentaler die taktischen Vorgaben, die in der Pause besprochen wurden, auch zu Beginn der zweiten Halbzeit nicht umsetzen. Kombiniert mit einer starken Defensivleistung der Westschweizer resultierte schon bald ein zehn Tore Rückstand. Durch viel Kampfbereitschaft verkürzten die Leimentaler nochmals auf vier Tore. Leider verhinderte die chaotische Schlussphase ein weiteres Aufbäumen der Leimentaler und so ging der HBC West als verdienter Sieger vom Platz. *Flavio Gadola*

#### HBC West:HSG Leimental 29:23 (14:8)

Crissier, Zuschauer: ca. 90, Schiedsrichter: Berger/Florian. 8x 2 Minuten gegen West plus einmal direkt rot, 10x 2 Minuten gegen Leimental plus einmal direkt rot und einmal rot wegen 3x 2 Minuten.

HBC West: Zorn, Acha-Arbea (3), Badel (1), Bertherat (1), Bigler (1), Chevalaz (4), Cors, Fafurnoux (2), Meylan (7), Sturmy (6), Theler, Trousseau (4/2), Wenger, Zimmermann  
Leimental: Braun/Gutekunst, Beetschen, Braun P. (1), Brugger (3), Brunner (2), Ferrier (2), Flierl (1), Gadola (2), Glaser, Renggli (6/2), Schläpfer (3), Starck (1), Vallat. Bemerkungen: Leimental ohne Lüthi, Kaeser und Siegrist (alle rekonvaleszent)

### Tauchshop

St. Jakobs-Strasse 170  
4132 Muttenz  
Tel. 061 461 13 42  
Fax 061 461 18 61

**Grosse Auswahl auf 185 m2**  
Tauchausbildung und Tauchausrüstung  
aus einer Hand



#### Für Warm- und Kaltwassertaucher

Vom dünnen 5 mm Neopren für den nächsten Urlaub bis zum Trockenanzug für kalte Gewässer führen wir eine grosse Auswahl aller bekannten Marken.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich auch unser grosses Jackets- und Tauchcomputer-Sortiment zeigen.



#### Wassersport von A bis Z

Schwimmer, Schnorchler und Taucher finden bei uns alles was das Herz begehrt.



### Tauchschnitzschule

beim Hotel Du Lac  
3707 Därligen  
Kontakt:  
Tel. 061 461 13 42  
Fax 061 461 18 61



#### Tauchen nach Mass

Individualität in allen Bereichen.  
Nach diesem Motto wollen wir Ihnen das Tauchen vermitteln!

Vom Anfängerkurs bis zum Tauchlehrer schulen wir alle Stufen in verschiedenen Verbänden.



#### Eigene Werkstatt

In unserer Werkstatt führen wir sämtliche Revisionen durch. Auch das Ändern von Tauchanzügen gehört bei uns zum Alltag.